



# MINISTERIALBLATT

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

48. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 15. Februar 1995

Nummer 15

## Inhalt

### II.

Veröffentlichungen, die **nicht** in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBl. NW.) aufgenommen werden.

Datum		Seite
6. 1. 1995	Westdeutscher Rundfunk Köln Veröffentlichung der Jahresabschlüsse 1988, 1989 und 1990 durch den Intendanten . . . . .	258

**II.****Westdeutscher Rundfunk Köln****Veröffentlichung  
der Jahresabschlüsse 1988, 1989 und 1990  
durch den Intendanten**

Gemäß § 44 Abs. 4 des Gesetzes über den „Westdeutschen Rundfunk Köln“ (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Januar 1988 (GV. NW. S. 27), geändert durch Artikel 1 des zweiten Rundfunkänderungsgesetzes (GV. NW. 1990 S. 138), geändert durch Artikel 5 des Gesetzes zur Fortentwicklung des Datenschutzes (GfD) vom 15. März 1988 (GV. NW. S. 160), wird nach Abschluß des Feststellungsverfahrens über die Jahresabschlüsse 1988, 1989 und 1990 folgendes veröffentlicht:

1. die Gesamtübersichten  
über die Jahresabschlüsse 1988, 1989 und 1990,
2. die Zusammenfassungen  
der wesentlichen Teile der Geschäftsberichte der Jahre  
1988, 1989 und 1990,
3. die vom Landesrechnungshof  
für nicht erledigt erklärten Teile des Prüfungsberichtes  
und die dazu vom Rundfunkrat beschlossene Stellung-  
nahme,
4. die das gesetzliche Verfahren beendenden Beschlüsse  
des Rundfunkrates

1. Gesamtübersicht über den Jahresabschluß 1988

Betriebshaushaltsrechnung (Ertrags- und Aufwandsrechnung) 1988

Westdeutscher Rundfunk Köln Jahresabschluß 1988		Haushaltsrechnung Gesamtübersicht				Betriebshaushaltsrechnung (Ertrags- und Aufwandsrechnung)				
Einzel- Plan	Kapitel	Bezeichnung	Abrechnung- IST 1988		SOLL 1988 Versämlungs- mittel (V) Vortrag der Reste aus 1987 (R)		Abrechnung- SOLL		Rechnungsergebnis Mehr (+) Weniger (-)	
			1	2	3	4	5	6	IST	SOLL
<b>Erträge</b>										
A	I	Betriebsbeiträge	- Erträge aus Rundfunkgebühren - Sonstige Betriebsbeiträge	922.571.497,21 533.850.159,87	-	-	915.880.000,00 443.853.100,00	915.880.000,00 443.853.100,00	+	5.691.497,21 89.997.059,87
	II	Außerordentliche Erträge		1.456.421.657,08			1.359.733.100,00	1.359.733.100,00	+	96.688.557,08
	III	Haushaltserlöse aus 1987 - Betriebshaushalt		4.934.690,00	R +	4.934.690,00	4.934.690,00	4.934.690,00		-
		Erträge in der Betriebshaushaltsrechnung insgesamt		1.461.356.347,08	R +	4.934.690,00	1.364.667.790,00	1.364.667.790,00	+	96.688.557,08
<b>Aufwendungen</b>										
B	I	Betriebsaufwendungen	- Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen - Aufwendungen für die Altersversorgung und den Vorratbestand - Aufwendungen für Urlaubs- und Jubiläumsvorgaben	369.650.292,70 192.377.348,18			369.795.000,00 143.906.300,00	369.795.000,00 144.186.862,18	-	16.144.707,30 48.190.486,00
C	I-IV	Sachaufwendungen	- Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Schlichtungsausschuss, Intendant), Justizialrat, Personalrat und Redaktionsvertretung - Honorar - Programm - Fernsehen - Produktion - Technik - Verwaltung einschließlich Allgemeiner Dienste - Finanzdienstleistungen des WDR an Gemeinschaftsunternehmen, einrichtungen und -aufgaben	774.692,00 79.534.827,02 258.788.424,58 16.885.155,45 44.796.734,15 51.764.198,07			7.060.900,00 89.565.000,00 246.378.000,00 14.110.300,00 46.128.400,00 55.273.100,00	7.229.534,39 86.565.000,00 248.948.000,00 14.258.640,71 46.713.400,04 55.273.100,00	+	266.823,85 10.030.172,98 9.840.424,58 4.625.514,74 1.916.665,89 3.508.901,93
D	I-II	Zuschuß des WDR zum Kabelprojekt Dortmund		290.170.973,07			290.331.800,00	290.331.800,00	-	3.272.209,98
E	I-II	Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen		8.758.105,64			10.900.000,00	10.900.000,00	-	2.141.894,36
F	I-II	Betriebsaufwendungen insgesamt		167.430.078,86			149.719.500,00	149.719.500,00	+	17.710.578,86
G	I-II	Außerordentliche Aufwendungen		1.490.427.183,96			1.439.368.300,00	1.446.033.220,37	+	44.393.953,59
H	I-II	Verstärkungsmittel		-			2.900.000,00	789.789,63	-	789.789,63
I	I-III	Aufwendungen in der Betriebshaushaltsrechnung insgesamt		1.490.427.183,96			1.441.968.300,00	1.448.802.990,00	+	43.624.193,96
<b>Ergebnis in der Betriebshaushaltsrechnung</b>										
		Feinbetrag (-) 1)		- 29.070.836,88			- 82.135.200,00	- 82.135.200,00	+	53.064.363,12
		Ausgleich durch Entnahme aus dem Eigenkapital (+)		+ 29.070.836,88			+ 82.135.200,00	+ 82.135.200,00	-	53.064.363,12
		Ergebnis in der Betriebshaushaltsrechnung		-			-	-		-

1) Der Feinbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 Pro-WDR in die Finanzrechnung übertragen.

Finanzrechnung 1988

Westdeutscher Rundfunk Köln Jahresabschluß 1988		Gesamtübersicht				Finanzrechnung		
Einzelplan	Bezeichnung	IST 1988		Abrechnungs-IST (Sp. 2 - 3)	SOLL 1988		Abrechnungs-SOLL (Sp. 5 - 6)	Rechnungsergebnis Mehr (+) Weniger (-) IST · SOLL
		IST	auf 1988 übertragbare Reste		Vortrag der Reste aus 1987	it. Haushalt einschl. Nachtragshaushalt		
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Mittelaufbringung durch:</b>								
A	Abgang von Sachanlagen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen Abnahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen Abnahme Vermögensanteil Kabelpilotprojekt Dortmund Darlehensrückflüsse Auflösung der Haushaltsreste - Investitionen - aus 1987 Zuführungen zur Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenerversorgung Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen Sonstige Mittelaufbringung	1.266.054,30 79.140.522,89 482.976,79 2.084.842,05 1.685.948,02 37.098.454,23	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	1.266.054,30 79.140.522,89 482.976,79 2.084.842,05 1.685.948,02 37.098.454,23	0,00 64.242.200,00 0,00 0,00 1.668.000,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 37.098.454,23	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	1.266.054,30 + 14.898.322,89 + 482.976,79 + 2.084.842,05 + 17.948,02 + 0,00
	Zwischensumme	254.089.286,45	0,00	254.089.286,45	148.487.900,00	37.098.454,23	185.586.354,23	68.502.932,22 +
	Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage (= Fehlbetrag in der Finanzrechnung)	31.194.829,96	0,00	31.194.829,96	168.206.200,00	0,00	168.206.200,00	137.011.370,04 -
	Mittelaufbringung insgesamt	285.284.116,41	0,00	285.284.116,41	316.694.100,00	37.098.454,23	353.792.554,23	68.508.437,82 -
<b>Mittelverwendung für:</b>								
B	Investitionen in das Sachanlagevermögen Sonderrücklage für Investitionen gem. § 37 Abs. 3 Buchstabe b WDR-Gesetz Beitrag des WDR zum Investitionshaushalt der GEZ Zugang von Sachanlagen Zunahme des Programmvermögens Zunahme Anteilsvermögen GEZ Beteiligungen Darlehensgewährungen Zuführung zum Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenerversorgung Auflösungen der Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenerversorgung Auflösungen sonstiger Rückstellungen Sonstige Mittelverwendung	118.125.888,51 1.361.100,00 639.585,99 111.379,96 8.913.510,70 8.338,22 59.132,50 1.634.766,43	39.337.386,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	157.463.274,51 1.361.100,00 639.585,99 111.379,96 8.913.510,70 8.338,22 59.132,50 1.634.766,43	148.242.200,00 16.443.800,00 316.100,00 0,00 9.195.100,00 0,00 0,00 1.700.000,00	37.098.454,23 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	185.340.654,23 16.443.800,00 316.100,00 0,00 9.195.100,00 0,00 0,00 1.700.000,00	27.877.379,72 - 15.082.700,00 - 323.485,99 + 111.379,96 + 281.589,30 - 8.338,22 + 59.132,50 + 66.233,57 -
	Zwischensumme	216.875.883,53	39.337.386,00	256.213.279,53	234.568.900,00	37.098.454,23	271.667.354,23	20.290.280,00 +
	Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung	29.070.836,88	0,00	29.070.836,88	82.135.200,00	0,00	82.135.200,00	7.051.590,00 + 1.520,00 + 17.101,22 +
	Mittelverwendung insgesamt	245.946.720,41	39.337.386,00	285.284.116,41	316.694.100,00	37.098.454,23	353.792.554,23	15.444.074,70 - 53.064.363,12 - 68.508.437,82 -

Vermögensrechnung nach dem Stand vom 31.12.1988

Westdeutscher Rundfunk Köln		Vermögensrechnung zum 31.12.1988		Beträge in DM	
Jahresabschluss 1988		Gesamtübersicht			
AKTIVA	Stand am 31.12.1988	Stand am 31.12.1987	PASSIVA	Stand am 31.12.1988	Stand am 31.12.1987
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Anstaltsbezogenes Kapital		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.088.343,56	1.294.998,41	Enthaltung 1988	0,00	1.476.038,69
	2.088.343,56	1.294.998,41	Enthaltung 1988	0,00	31.194.829,96
II. Sachanlagen			III. Sonderrücklagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden	386.799.185,48	374.455.098,80	gem. § 37 Abs. 3b WDR-Gesetz	1.361.100,00	0,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	479.859,97	753.412,40	IV. Haushaltsreste für Investitionen	39.337.366,00	37.088.454,23
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte in fremden Gebäuden, die nicht zu Nr. 1 gehören	8.863.259,55	9.648.784,45			
4. Bauland auf fremden Grundstücken und Einbauten in fremden Gebäuden, die nicht zu Nr. 1 gehören	5.977.870,82	3.553.764,46	B. Rückstellungen		
5. Antennenträger und gebäudeähnliche Betriebsvorrichtungen für Lückenfüller	28.431.857,89	25.856.806,38	I. Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung		
6. Rundfunktechnische Anlagen und Geräte	145.359.002,24	134.744.641,77	II. Übrige Rückstellungen		
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.489.321,86	22.922.475,75			
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	111.489.009,68	92.506.325,04	C. Haushaltsreste Betriebshaushalt		
	710.889.367,49	664.441.304,05	D. Verbindlichkeiten		
III. Finanzanlagen			I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr)		
1. Beteiligungen	12.285.592,50	12.226.460,00	II. Erhaltene Anzahlungen (davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr)		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	484.889.295,00	539.281.792,00	III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr)		
3. Sonstige Ausleihungen	15.988.245,43	20.069.533,30	IV. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 8.586.636,45 DM) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 27.186.246,66 DM) (davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr)		
4. Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	554.704.298,00	506.044.018,00	E. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.067.857.430,93	1.077.621.803,30			
	1.780.805.141,98	1.743.358.095,76			
<b>B. Programmvermögen</b>					
1. Unfertiges Programmvermögen Fernsehen	106.323.970,10	72.687.495,78			
2. Fertiges Programmvermögen Fernsehen (nicht gesendet)	57.454.252,96	77.644.346,45			
3. Geleistete Anzahlungen	21.487.802,40	25.747.109,32			
	185.266.025,45	176.078.951,55			
<b>C. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.477.185,49	5.960.162,28			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (davon aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 DM)	44.214.597,87	40.084.686,40			
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 DM)	63.251.549,65	46.594.398,16			
3. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 DM)	41.673.270,85	60.966.391,55			
	149.338.418,37	147.655.444,11			
III. Wertpapiere					
1. Sonstige Wertpapiere	0,00	13.000.000,00			
VI. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank und Postguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	120.768.465,33	123.951.008,88			
	275.385.069,19	290.565.615,27			
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
	20.451.704,96	19.966.333,27			
	2.261.907.941,58	2.229.969.995,85			

1. Gesamtübersicht über den Jahresabschluß 1989

Betriebshaushaltsrechnung (Ertrags- und Aufwandsrechnung) 1989

Westdeutscher Rundfunk Köln Jahresabschluß 1989		Haushaltsrechnung Gesamtübersicht				Betriebshaushaltsrechnung (Ertrags- und Aufwandsrechnung)			
Einzelplan	Kapitel	Bezeichnung	Abrechnungs-IST 1989	SOLL lt. Haushalt	Verstärkungsmittel Vortrag der Reste aus 1988	Abrechnungs-SOLL (Sp. 3 - 4)	Rechnungsergebnis Mehr (+) Weniger (-)	Betriebshaushaltsrechnung	
			2	3	4	5	Mehr (+)	Weniger (-)	IST : SOLL
									6
<b>Erträge</b>									
A	I	<b>Betriebsbeiträge</b>	943.229.805,21	926.140.000,00	0,00	926.140.000,00	17.089.805,21 +		
		- Erträge aus Rundfunkgebühren	515.216.436,77	456.745.700,00	0,00	456.745.700,00	58.470.736,77 +		
		- Sonstige Betriebsbeiträge	1.458.446.241,98	1.381.885.700,00	0,00	1.381.885.700,00	76.560.541,98 +		
		Summe Betriebsbeiträge	4.700.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	II	<b>Außerordentliche Erträge</b>	1.463.146.241,98	0,00	0,00	0,00	0,00		
	III	Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten - Betriebshaushalt		0,00	0,00	0,00	0,00		
		Erträge in der Betriebshaushaltsrechnung insgesamt		1.381.885.700,00	4.700.000,00 +	1.386.585.700,00	76.560.541,98 +		
<b>Aufwendungen</b>									
B	I	<b>Betriebsaufwendungen</b>	383.273.057,75	394.095.000,00	0,00	394.095.000,00	10.821.942,25 -		
	II	Personalaufwendungen	132.554.987,87	115.504.000,00	666.444,87 +	116.170.444,87	16.384.543,00 +		
	III	Sachaufwendungen	1.419.787,00	0,00	0,00	0,00	1.419.787,00 +		
	I-IV		8.774.295,35	8.507.800,00	440.871,52 +	8.948.671,52	174.378,17 -		
	I-II		81.114.484,26	85.388.000,00	800.000,00 +	85.388.000,00	4.273.515,74 -		
	I-II		278.755.866,88	256.078.000,00	1.000.000,00 +	257.078.000,00	21.877.866,88 +		
	F	- Fernsehen - Programm	20.488.435,13	15.937.900,00	0,00	15.937.900,00	4.550.535,13 +		
	G	- Fernsehen - Produktion	52.353.051,44	59.325.500,00	0,00	59.325.500,00	6.972.448,56 -		
	H	- Technik	56.556.588,81	60.314.500,00	0,00	60.314.500,00	3.757.911,19 -		
	I-VI	- Verwaltung einschließlich Allgemeiner Dienste	289.031.464,95	298.286.700,00	3.900.000,00 +	302.186.700,00	3.341.515,86 -		
		- Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben	190.516.737,70	0,00	186.280,81 +	186.280,81	0,00		
	K	<b>Zuschuß des WDR zum Kabelpilotprojekt Dortmund</b>	1.505.838.757,14	1.440.303.200,00	4.700.000,00 +	1.445.003.200,00	43.650.397,70 +		
	L	Abrechnungen, Steuern, Andere Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
		Betriebsaufwendungen insgesamt	0,00	2.500.000,00	0,00	2.500.000,00	0,00		
	M	<b>Außerordentliche Aufwendungen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
	N	Verstärkungsmittel	0,00	2.442.803.200,00	2.293.597,20 +	2.446.396.797,20	206.402,80 -		
		Aufwendungen in der Betriebshaushaltsrechnung insgesamt	1.505.838.757,14	1.442.803.200,00	4.700.000,00 +	1.447.503.200,00	58.335.557,14 +		
<b>Ergebnis in der Betriebshaushaltsrechnung</b>									
Überschuß (+) / Fehlbetrag (-) 1)			42.682.515,16 -	60.917.500,00 -	0,00	60.917.500,00 -	18.224.984,84 +		
(in Spalte 6: + = Verbesserung / - = Verschlechterung)			42.682.515,16 +	60.917.500,00 +	0,00	60.917.500,00 +	18.224.984,84 -		
Ausgleich durch Zuführung zum (-) / Entnahme aus dem (+) Eigenkapital			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Ergebnis in der Betriebshaushaltsrechnung			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		

1) Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen.

**Finanzrechnung 1989**

Westdeutscher Rundfunk Köln Jahresabschluß 1989		Gesamtübersicht				Finanzrechnung				
Einzelplan	Bezeichnung	IST 1989		Abrechnungs-IST (Sp. 2.-3.)	SOLL 1989		Abrechnungs-SOLL (Sp. 5.-6.)	Rechnungsergebnis		
		IST	auf 1980 übertragbare Reste		Vortrag der Reste aus 1988	It. Haushalt		Mehr (+) Weniger (-)	IST : SOLL	
	1	2	3	4	5	6	7	8		
<b>Mittelaufbringung durch:</b>										
A	Abgang von Sachanlagen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen Abnahme des Programmvermögens Abnahme Anteilsvermögen GEZ Darlehensrückflüsse Auflösung der Haushaltsreste - Investitionen - aus 1988 Zuführungen zur Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen Sonstige Mittelaufbringung Zwischensumme Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage (= Fehlbetrag in der Finanzrechnung) Mittelaufbringung insgesamt	669.634,64 106.686.532,48 4.293.107,23 12.098,88 1.359.612,46 39.337.386,00 63.358.696,00 226.476,00 0,00 215.943.533,69 55.620.551,70 271.564.085,39	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	669.634,64 106.686.532,48 4.293.107,23 12.098,88 1.359.612,46 39.337.386,00 63.358.696,00 226.476,00 0,00 215.943.533,69 55.620.551,70 271.564.085,39	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 79.604.500,00 0,00 0,00 1.580.000,00 39.337.386,00 47.696.600,00 0,00 30.000,00 128.911.100,00 102.857.900,00 231.769.000,00	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	669.634,64 + 27.062.032,48 + 4.293.107,23 + 12.098,88 + 220.387,54 - 0,00 15.662.086,00 + 226.476,00 + 30.000,00 - 47.695.047,69 + 47.237.348,30 - 457.669,39 +
<b>Mittelverwendung für:</b>										
B	Investitionen in das Sachanlagevermögen Sonderrücklage für Investitionen gemäß § 37 Abs. 3 Buchstabs b WDR-Gesetz Beitrag des WDR zum Investitionshaushalt der GEZ Zugang von Sachanlagen Zunahme des Programmvermögens Zunahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen Beteiligungen (Zunahme) Darlehensgewährungen Zuführung zum Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung Auflösungen der Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung Auflösungen sonstiger Rückstellungen Sonstige Mittelverwendung Zwischensumme Fehlbetrag in der Betriebsabrechnung Mittelverwendung insgesamt	110.215.388,64 19.731.000,00 161.332,89 7.362,35 0,00 530.445,20 3.000.000,00 1.414.727,17 13.117.739,00 36.489.086,00 5.394.000,00 158.508,17 190.219.597,42 42.692.515,16 232.912.112,58	38.651.972,81 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 38.651.972,81 0,00 38.651.972,81	148.867.371,45 19.731.000,00 161.332,89 7.362,35 0,00 530.445,20 3.000.000,00 1.414.727,17 13.117.739,00 36.489.086,00 5.394.000,00 158.508,17 228.871.570,23 42.692.515,16 271.564.085,39	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	162.025.686,00 0,00 370.600,00 0,00 3.159.700,00 0,00 0,00 1.670.000,00 9.005.000,00 28.563.900,00 5.394.000,00 0,00 170.851.500,00 60.917.500,00 231.769.000,00	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	13.158.314,55 - 19.731.000,00 + 209.287,11 - 7.362,35 + 3.159.700,00 - 530.445,20 + 3.000.000,00 + 255.272,83 - 4.112.739,00 + 7.925.186,00 + 0,00 158.508,17 + 18.682.684,23 + 18.224.984,84 - 457.669,39 +	

Vermögensrechnung nach dem Stand vom 31.12.1989

Westdeutscher Rundfunk Köln		Vermögensrechnung zum 31.12.1989		Beträge in DM	
Jahresabschluß 1989		Gesamtübersicht			
		Stand am 31.12.1989	Stand am 31.12.1988	Stand am 31.12.1988	Stand am 31.12.1988
<b>A K T I V A</b>					
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.102.825,56	2.058.343,56	354.760.874,75	360.878.425,02
2. 102.825,56		2.058.343,56	2.058.343,56	319.712.289,90	375.332.841,60
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden		373.887.277,57	386.799.185,48	153.831.000,00	134.100.000,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		453.424,85	479.859,97	38.651.972,81	36.337.396,00
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		8.963.19,55	8.863.299,55		
4. Bauten auf fremden Grundstücken und Einbauten in fremden Gebäuden, die nicht zu Nr. 1 gehören		3.845.854,07	5.977.870,82		
5. Antennenträger und gebäudeähnliche Betriebsvorrichtungen für Lockenfüllender		25.457.896,00	28.431.857,89		
6. Rundfunktechnische Anlagen und Geräte		113.631.396,34	145.359.002,24		
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung		22.034.984,32	23.489.321,86		
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		165.537.759,46	111.489.009,68		
713.711.679,36		710.889.367,49		866.958.137,46	903.648.632,62
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Beteiligungen		15.285.862,50	12.285.862,50		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		486.456.130,00	484.889.295,00		
3. Sonstige Ausleihungen		10.157.870,74	15.968.245,43		
4. Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung		567.822.037,00	554.704.296,00		
1.079.721.630,24		1.067.857.430,93		1.135.644.074,00	1.109.408.595,00
1.795.535.935,16		1.780.805.141,98		1.254.400.935,95	1.219.355.420,02
<b>B. Programmvermögen</b>					
1. Unfertiges Programmvermögen		97.412.303,17	106.323.870,10		
2. Fertiges Programmvermögen		60.628.626,80	57.454.252,95		
3. Geleistete Anzahlungen		22.658.425,25	21.487.802,40		
180.699.355,02		185.266.025,45		7.186.101,43	4.700.000,00
<b>C. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		6.007.630,66	5.477.185,49		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		54.465.526,81	44.214.597,87		
2. Forderungen gegenüber Umlaufvermögen, mit denen ein Beteiligungserhältnis besteht		77.829.878,01	63.251.549,65		
3. Sonstige Vermögensgegenstände		45.904.620,64	41.673.270,85		
178.200.025,46		149.139.418,37		22.162.957,86	27.186.246,86
<b>III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		86.344.299,26	120.768.485,33		
270.551.965,41		276.385.069,19		115.180.315,68	96.384.852,78
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		21.666.367,67	20.451.704,96		
2.287.613,26		2.261.907.941,58		2.268.453.613,26	2.261.907.941,58
<b>P A S S I V A</b>					
<b>A. Eigenkapital</b>					
I. Anstaltsbezogenes Kapital					
1. Einsetzung 1989		0,00	6.117.550,27		
2. Entnahme 1989		0,00	55.620.551,70		
153.831.000,00		19.731.000,00	39.337.396,00		
II. Allgemeine Ausgleichsrücklage gem. § 37 Abs. 3a WDR-Gesetz		38.651.972,81	58.382.972,81		
101.075.487,97					
<b>B. Rückstellungen</b>					
I. Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung					
1.135.644.074,00					
II. Übrige Rückstellungen					
118.756.861,95					
1.254.400.935,95					
<b>C. Haushaltsreste Betriebshaushalt</b>					
7.186.101,43					
<b>D. Verbindlichkeiten</b>					
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
0,00					
II. Erhaltene Anzahlungen					
0,00					
<b>III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>					
115.180.315,68					
<b>IV. Sonstige Verbindlichkeiten</b>					
(davon aus Steuern)					
10.524.593,34 DM					
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)					
9.063.356,96 DM					
(davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr)					
22.162.557,86 DM					
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
2.567.564,98					
137.342.875,54					
126.798.186,31					
1.407.692,63					



1. Gesamtübersicht über den Jahresabschluß 1990

Betriebshaushaltsrechnung (Ertrags- und Aufwandsrechnung) 1990

Westdeutscher Rundfunk Köln Jahresabschluß 1990		Haushaltsrechnung Gesamtübersicht				Betriebshaushaltsrechnung (Ertrags- und Aufwandsrechnung)			
Einzelplan	Kapitel	Bezeichnung	Abrechnungs- IST 1990	SOLL lt. Haushalt einschl. Nachtragshaushalt	Verstärkungsmittel Vortrag der Reste aus 1989	SOLL 1990 (V)	Abrechnungs- SOLL (Sp. 3 + 4) (R)	Rechnungsergebnis Mehr (+) Weniger (-) IST: SOLL	
			2	3	4		5	6	
									Beträge in DM
<b>Erträge</b>									
A	I	Betriebsbeiträge	1.122.582.947,95	1.093.900.000,00	0,00	1.093.900.000,00	1.093.900.000,00	28.682.947,95 +	
		- Erträge aus Rundfunkgebühren	452.367.182,53	463.309.100,00	0,00	463.309.100,00	463.309.100,00	49.058.082,53 +	
		- Sonstige Betriebsbeiträge	1.574.950.130,48	1.497.209.100,00	0,00	1.497.209.100,00	1.497.209.100,00	77.741.030,48 +	
		Summe Betriebsbeiträge							
	II	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	III	Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten - Betriebshaushalt	7.186.101,43	0,00	R 7.186.101,43 +	0,00	7.186.101,43	0,00	
		Erträge in der Betriebshaushaltsrechnung insgesamt	1.582.136.231,91	1.497.209.100,00	R 7.186.101,43 +	1.504.395.201,43	1.504.395.201,43	77.741.030,48 +	
<b>Aufwendungen</b>									
B	I	Betriebsaufwendungen	399.110.066,88	410.197.000,00	0,00	410.197.000,00	410.197.000,00	11.086.913,12 -	
	II	Personalaufwendungen	224.996.785,20	131.902.000,00	V 254.908,20 +	132.156.908,20	132.156.908,20	92.839.877,00 +	
	III	Sachaufwendungen	1.485.759,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.485.759,00 +	
	I-IV		9.543.527,66	9.401.000,00	V 354.798,57 +	9.755.798,57	9.755.798,57	212.270,91 -	
	I-II		83.215.734,79	87.629.000,00	0,00	87.629.000,00	87.629.000,00	4.413.265,21 -	
	I-II		291.841.680,87	286.005.000,00	V 1.801.118,90 +	287.806.118,90	287.806.118,90	24.035.561,97 +	
	F		11.926.774,33	11.837.900,00	V 89.174,33 +	11.926.774,33	11.926.774,33	0,00	
	G		56.396.502,92	60.122.900,00	0,00	60.122.900,00	60.122.900,00	3.726.297,08 -	
	H		56.716.133,91	64.514.700,00	0,00	64.514.700,00	64.514.700,00	7.798.566,09 -	
	I-VI		334.353.557,24	335.865.800,00	R 7.186.101,43 +	343.051.901,43	343.051.901,43	8.698.344,19 -	
	K		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	L		160.416.110,47	140.255.000,00	0,00	140.255.000,00	140.255.000,00	20.161.110,47 +	
	I-III	Zuschuß des WDR zum Kabelprojekt Dortmund Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen	1.630.002.653,27	1.517.729.900,00	R 7.186.101,43 +	1.527.418.001,43	1.527.418.001,43	102.596.651,84 +	
		Betriebsaufwendungen insgesamt	0,00	0,00	V 2.500.000,00 +	0,00	0,00	0,00	
	M	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	N	Verstärkungsmittel	0,00	2.500.000,00	V 2.500.000,00 -	0,00	0,00	0,00	
		Aufwendungen in der Betriebshaushaltsrechnung insgesamt	1.630.002.653,27	1.520.229.900,00	R 7.186.101,43 +	1.527.418.001,43	1.527.418.001,43	102.596.651,84 +	
<b>Ergebnis in der Betriebshaushaltsrechnung</b>									
		Überschuß (+) / Fehlbetrag (-) 1)	47.966.421,36 -	23.020.800,00 -	0,00	23.020.800,00 -	23.020.800,00 -	24.845.621,36 -	
		(in Spalte 6: + = Verbesserung / - = Verschlechterung)	47.966.421,36 +	23.020.800,00 +	0,00	23.020.800,00 +	23.020.800,00 +	24.845.621,36 +	
		Ausgleich durch Zuführung zum (-) / Entnahme aus dem (+) Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
		Ergebnis in der Betriebshaushaltsrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

1) Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen.

**Finanzrechnung 1990**

Westdeutscher Rundfunk Köln Jahresabschluß 1990		Gesamtübersicht				Finanzrechnung		
Einzelplan	Bezeichnung	IST	IST 1990 auf 1991 übertragbare Reste	Abrechnungs-IST (Sp. 2 - 3)	SOLL lt. Haushalt einschl. Nachtragshaushalt	SOLL 1990 Vorrat der Reste aus 1989	Abrechnungs-SOLL (Sp. 5 - 6)	Rechnungsergebnis Mehr (+) Weniger (-) IST : SOLL
		2	3	4	5	6	7	8
<b>Mittelaufbringung durch:</b>								
A	Abgang von Sachanlagen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen Abnahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen Darlehensrückflüsse Auflösung der Haushaltsreste - Investitionen - aus 1989 Zuführungen zur Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen Sonstige Mittelaufbringung	1.017.198,70 86.191.613,94 1.057.791,70 1.341.729,91 38.651.972,81 152.283.965,00 471.171,00 136.482,56 281.151.925,62 25.112.994,79 306.264.920,41	0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00	1.017.198,70 86.191.613,94 1.057.791,70 1.341.729,91 38.651.972,81 152.283.965,00 471.171,00 136.482,56 281.151.925,62 25.112.994,79 306.264.920,41	0,00 92.612.100,00 1.479.000,00 0,00 58.299.700,00 40.000,00 152.430.800,00 51.887.400,00 204.318.200,00	0,00 0,00 0,00 38.651.972,81 0,00 0,00 38.651.972,81 0,00 38.651.972,81	0,00 92.612.100,00 1.479.000,00 38.651.972,81 58.299.700,00 40.000,00 191.082.772,81 51.887.400,00 242.970.172,81	1.017.198,70 + 6.420.486,06 - 1.057.791,70 + 137.270,09 - 0,00 93.984.265,00 + 471.171,00 + 96.482,56 + 90.089.152,81 + 26.774.405,21 - 63.294.747,60 +
<b>Mittelverwendung für:</b>								
B	Investitionen in das Sachanlagevermögen Zuführung zur Sonderrücklage für Zwecke der Film- und Hörsprechförderung Nordrhein-Westfalen gem. § 37 Abs. 2 WDR-Gesetz Beitrag des WDR zum Investitionshaushalt der GEZ Zugang von Sachanlagen Zunahme des Programmvermögens Zunahme Anteilsvermögens GEZ Darlehensgewährungen Zuführung zum Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung Auflösungen der Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung Auflösungen sonstiger Rückstellungen Sonstige Mittelverwendung	100.839.094,55 14.550.749,80 181.959,15 2.833,80 5.798.337,53 27.667,20 1.444.299,01 58.685.313,00 34.485.633,00 5.292.000,00 40.074,61 221.347.961,65 47.866.421,36 269.214.383,01	37.050.537,40 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 37.050.537,40 0,00 37.050.537,40	137.889.631,95 14.550.749,80 181.959,15 2.833,80 5.798.337,53 27.667,20 1.444.299,01 58.685.313,00 34.485.633,00 5.292.000,00 40.074,61 258.398.499,05 47.866.421,36 306.264.920,41	118.640.600,00 0,00 0,00 0,00 11.855.000,00 1.760.000,00 13.710.600,00 30.039.200,00 5.292.000,00 0,00 181.297.400,00 23.020.800,00 204.318.200,00	38.651.972,81 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 0,00 38.651.972,81 0,00 38.651.972,81	157.292.572,81 0,00 0,00 0,00 11.855.000,00 1.760.000,00 13.710.600,00 30.039.200,00 5.292.000,00 0,00 219.949.372,81 23.020.800,00 242.970.172,81	19.402.940,86 - 14.550.749,80 + 181.959,15 + 2.833,80 + 6.066.662,47 - 27.667,20 + 315.700,99 - 44.974.713,00 + 4.446.433,00 + 0,00 40.074,61 + 38.449.126,24 + 24.845.621,36 + 63.294.747,60 +

**Vermögensrechnung nach dem Stand vom 31.12.1990**

Westdeutscher Rundfunk Köln Jahresabschluß 1990		Vermögensrechnung Gesamtübersicht		Vermögensrechnung zum 31.12.1990	
		Stand am 31.12.1990	Stand am 31.12.1989	Stand am 31.12.1990	Stand am 31.12.1989
<b>AKTIVA</b>					
<b>A. Anlagevermögen</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.665.989,00	2.102.625,56	319.058.133,79	354.760.874,75
2. Geleistete Anzahlungen		670.000,00	2.336.989,00	294.599.295,11	319.712.289,90
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden		438.082.250,68	373.887.277,57	153.831.000,00	153.831.000,00
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		324.530,85	453.424,95	0,00	0,00
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		8.856.322,22	8.863.259,55	14.550.749,80	153.831.000,00
4. Bauten auf fremden Grundstücken und Einbauten in fremden Gebäuden, die nicht zu Nr. 1 gehören		3.081.190,00	3.845.854,07	37.050.537,40	38.651.972,81
5. Antennenträger und gebäudeähnliche Betriebsvorrichtungen für Lockenfüllender		27.704.096,00	25.457.696,00	819.089.716,10	866.956.137,45
6. Rundfunktechnische Anlagen und Geräte		106.371.005,00	113.631.396,34	1.233.014.700,00	1.135.644.074,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung		23.795.960,36	22.034.984,82	140.177.519,47	148.756.861,95
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		119.926.078,52	165.537.796,45	1.393.192.219,47	1.254.400.935,95
III. Finanzanlagen		727.111.431,63	713.711.679,36	11.661.431,59	7.196.101,43
1. Beteiligungen		15.285.592,50	15.285.592,50		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		503.826.700,00	486.456.130,00		
3. Sonstige Ausleihungen		5.187.826,10	10.157.870,74		
4. Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung		626.507.350,00	567.822.037,00		
		1.150.807.468,60	1.079.721.630,24		
		1.880.254.889,23	1.795.535.935,16		
<b>B. Programmvermögen</b>					
I. Hörfunk					
1. Unfertiges Programmvermögen Hörfunk		4.133.672,85	0,00		
2. Fertiges Programmvermögen Hörfunk (nicht gesendet)		5.210.556,15	1,00		
		9.344.229,00	1,00		
II. Fernsehen					
1. Unfertiges Programmvermögen Fernsehen		75.703.278,15	97.412.303,17		
2. Fertiges Programmvermögen Fernsehen (nicht gesendet)		75.125.113,40	60.628.623,60		
3. Fertiges Programmvermögen Fernsehen (gesendet)		6.918.799,40	2,00		
4. Geleistete Anzahlungen		19.406.272,60	22.858.425,25		
		177.153.463,55	180.699.354,02		
		186.497.692,55	180.699.354,02		
<b>C. Umlaufvermögen</b>					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.949.939,99	5.007.630,69		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 DM)					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		59.497.995,60	54.465.525,81		
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 DM)		72.268.253,56	77.829.878,01		
3. Sonstige Vermögensgegenstände (davon m. e. Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 422.765,96 DM)		74.178.285,30	45.904.620,64		
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		205.944.539,45	178.200.025,45		
		76.821.565,45	86.344.298,26		
		287.715.939,89	270.551.956,41		
		23.290.313,55	21.666.367,67		
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
		2.377.758.535,22	2.269.453.613,28		
				2.377.758.535,22	2.269.453.613,28
<b>PASSIVA</b>					
A. Eigenkapital					
I. Anstaltseigenes Kapital					
1. Anstaltseigenes Kapital		35.702.740,96	35.702.740,96		
II. Allgemeine Ausgleichsrücklage gem. § 37 Abs. 3a WDR-Gesetz		0,00	0,00		
III. Sonderrücklagen gem. § 37 Abs. 2 und 3 WDR-Gesetz - für Investitionen		0,00	0,00		
- für Zwecke der Film- und Hörspielförderung		14.550.749,80	14.550.749,80		
IV. Haushaltsreste für Investitionen		37.050.537,40	38.651.972,81		
		51.601.287,20	99.467.708,56		
B. Rückstellungen					
I. Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung					
II. Übrige Rückstellungen					
C. Haushaltsreste Betriebsvermögen					
D. Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr 9.275,94 DM)				9.275,94	0,00
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr 124.512.339,31 DM)				124.512.339,31	115.180.315,68
III. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 13.743.839,64 DM) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 9.789.235,10 DM) (davon mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr 26.275.044,23 DM)				26.275.044,23	22.162.557,86
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
				150.795.659,45	137.342.873,54
				3.018.808,53	2.987.564,88
				2.377.758.535,22	2.269.453.613,28

## 2. Zusammenfassung der wesentlichen Teile des Geschäftsberichts 1988

## Ertrags- und Finanzlage 1988

Ein zusammengefaßter Überblick über die Haushaltsrechnung 1988 zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgendes Bild:

	Abrechnungs- Ist 1988 Mio DM	Abrechnungs- Ist 1987 Mio DM	(+) (-)	Mehr Weniger 1988 : 1987 Mio DM
<b>Betriebshaushaltsrechnung</b>				
- Erträge	1 461,3	1 356,2	+	105,1
- Aufwendungen	1 490,4	1 404,9	+	85,5
- Fehlbetrag (-)*	- 29,1	- 48,7	+	19,6
Ausgleich durch Entnahme (+) aus dem Eigenkapital	+ 29,1	+ 48,7	-	19,6
Ergebnis in der Betriebshaushaltsrechnung	0,0	0,0		0,0
<b>Finanzrechnung</b>				
- Mittelaufbringung	285,3	294,2	-	8,9
(hiervon Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage)	(31,2)	(53,0)	(-)	(21,8)
- Mittelverwendung	285,3	294,2	-	8,9

\*) Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Abs. 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen.

Der Geschäftsverlauf im Haushaltsjahr 1988 - also im fünften Jahr der laufenden Gebührenperiode - hat wie erwartet zu einem Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung geführt. Er beläuft sich auf 29,1 Mio DM und ergibt sich dadurch, daß die Aufwendungen von 1490,4 Mio DM nur durch Erträge in Höhe von 1461,3 Mio DM gedeckt werden.

Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung 1988 von 29,1 Mio DM führt zu einer entsprechenden Kürzung des Eigenkapitals in der Vermögensrechnung.

Der Jahresabschluß 1988 bringt dem WDR den dritten Betriebsverlust hintereinander seit 1986. In den Jahren 1986 bis 1988 hat sich das Eigenkapital des WDR um insgesamt 128,2 Mio DM verringert. Damit zeigt die Ertragslage des WDR das typische Erscheinungsbild der Haushaltssituation einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt in der Bundesrepublik gegen Ende einer Gebührenperiode:

Die Mehrerträge aus der Gebührenerhöhung ab 1. 7. 1983 - die Gebührenerträge sind mit rd. 70% der Erträge die Haupteinnahmequelle des WDR - sind inzwischen durch die vor allem preisbedingten jährlichen Aufwandserhöhungen aufgezehrt und überholt worden. Dabei treffen die Rundfunkanstalten überdurchschnittliche rundfunkspezifische Preiserhöhungen, so z.B. die Eskalation der Kosten für Sportlizenzen und Filmrechte in den letzten Jahren.

Die Ertragslage des WDR hätte sich 1988 noch schlechter dargestellt, wenn der WDR nicht rechtzeitig Vorsorge durch Einführung der Hörfunkwerbung getroffen hätte. Sie ist - wie berichtet - ab 1. 11. 1987 mit zunächst 60 Minuten werktätlich begonnen worden. Im Berichtsjahr 1988 ist erstmals ganzjährig Hörfunkwerbung ausgestrahlt worden unter Einbeziehung der restlichen bis zu 30 Minuten werktätlich ab 1. 5. 1988. Aus der Hörfunkwerbung hat der WDR 1988 88,0 Mio DM (vor Steuern) erlöst.

Diese Entwicklung zeigt auch grundsätzlich die Bedeutung der Werbeerträge für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in der Bundesrepublik. Sie bieten ihm - in Grenzen - die einzige wesentliche Möglichkeit, auf die Ertragslage selbst gestalterisch Einfluß zu nehmen. Nimmt man ihm diesen „Rest unternehmerischer Freiheit“ auf der Ertragsseite und beschränkt ihn auf die Gebührenfinanzierung allein, wie u.a. von privaten Fernseh Anbietern gefordert wird, ist seine Fremdbestimmung und Abhängigkeit auf der Ertragsseite vollkommen.

**Entwicklung der Erträge und Aufwendungen 1988**

Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung 1988 ist mit 29,1 Mio DM um 19,6 Mio DM niedriger als der Fehlbetrag von 48,7 Mio DM in der Betriebshaushaltsrechnung 1987. Die Verbesserung resultiert aus Mehrerträgen von 105,1 Mio DM, denen „nur“ Mehraufwendungen von 85,5 Mio DM gegenüberstehen. Die Mehrerträge sind mit 75,7 Mio DM hauptsächlich auf höhere Erträge aus der Hörfunkwerbung (brutto vor Steuern) infolge der erstmals ganzjährigen Ausstrahlung von Hörfunkwerbung in 1988 zurückzuführen. Sie sind somit für die Verbesserung des Ergebnisses in der Betriebshaushaltsrechnung 1988 ausschlaggebend.

**Erträge 1988**

Für die wesentlichen Ertragsveränderungen in 1988 gibt es vor allem folgende Gründe:

Die Zunahme der **Gebührenerträge** ist 1988 mit zusammen 12,6 Mio DM atypisch hoch und nicht zuletzt auf die recht deutlichen Zugänge an gebührenpflichtigen Geräten im Berichtsjahr zurückzuführen. Die Zahl der gebührenpflichtigen Hörfunkgeräte hat in NRW 1988 um 89756 auf 6089559 zum 31. 12. 1988 und die Zahl der gebührenpflichtigen Fernsehgeräte um 84397 auf 5741029 zum 31. 12. 1988 zugenommen. Dies ist vor allem ein Erfolg des Beauftragten dienstes beim WDR. Aber auch die von der GEZ 1988 durchgeführten Maßnahmen, wie z.B. die Direct-mail-Aktionen, haben zum erfreulichen Zuwachs der Anzahl der angemeldeten gebührenpflichtigen Rundfunkgeräte beigetragen. Der Anteil der gebührenbefreiten Geräte liegt gleichwohl mit 10,94% beim Hörfunk und mit 9,92% beim Fernsehen weiterhin nicht unerheblich über dem Durchschnitt der ARD-Anstalten. In Verfolgung des Ziels, die Befreiungsquote im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten zu senken, wurde diese Problematik am 27. 4. 1989 mit Vertretern der kommunalen Spitzenverbände und der Staatskanzlei ausführlich erörtert.

Wie berichtet, sind die **Erträge aus der Hörfunkwerbung** in Höhe von 88,0 Mio DM ausschlaggebend für den Ertragszuwachs insgesamt in 1988. Die **Erträge aus der Konzessionsabgabe** der WWF sind mit 135,5 Mio DM um 2,9 Mio DM gegenüber 1987 zurückgegangen. Dies erklärt sich aus höherem Programmaufwand der WWF durch die Vorverlegung der Regionalprogramme ab 1. 1. 1988 um 30 Minuten.

Das **Fernseh-Programmvermögen** und hier der WDR-eigene Fernseh-Programmbestand (ohne Anteilsvermögen am Film- und Fernsehspielstock der Degeto) hat sich 1988 abermals erhöht, mit insgesamt 11,4 Mio DM allerdings nicht im Umfang der Zunahme des Vorjahres (+ 16,1 Mio DM).

Die **Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen** (für Projekte, bei denen der WDR federführend ist) betragen 1988 = 23,7 Mio DM und sind um 6,7 Mio DM höher als im Vorjahr. In der Zunahme der Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen zeigt sich das erfolgreiche Bemühen des WDR, durch verstärkte Kooperation Kosten zu senken.

Die Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen stellen die Erstattungen der dem WDR als federführender Anstalt entstehenden Aufwendungen durch die Co-Produktionspartner des WDR dar. Insofern stehen den höheren Erträgen aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen entsprechende höhere Aufwendungen gegenüber.

Die mit 13,4 Mio DM um 6,3 Mio DM gestiegenen **Erträge aus Programmverwertungen** sind vor allem auf höhere anteilige Erträge aus der Kabelverbreitung deutscher Fernsehprogramme im Ausland, insbesondere in Belgien und den Niederlanden, zurückzuführen.

**Rückstellungen** werden 1988 in Höhe von 75,4 Mio DM aufgelöst, 9,9 Mio DM mehr als im Vorjahr.

Die Rückstellungsaufhebungen 1988 betreffen in erster Linie mit 32,6 Mio DM die Auflösung der Altersversorgungsrückstellung für WDR-Mitarbeiter infolge des Ausscheidens oder des Todes von WDR-Mitarbeitern und Pensionären und mit 26,8 Mio DM die Auflösung der Steuerrückstellungen nach Beendigung der steuerlichen Betriebsprüfung beim WDR für den Zeitraum 1982-1985 im Frühjahr 1988.

Die **Zinserträge** beliefen sich 1988 auf 72,2 Mio DM und sind vor allem die Zinserträge aus dem Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung des WDR mit 35,8 Mio DM sowie aus den Wertpapieren des Finanzanlagevermögens des WDR mit 30,8 Mio DM.

Die Zinserträge sind 1988 mit 72,2 Mio DM um 10,0 Mio DM niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang erklärt sich neben der Verringerung der vorhandenen Finanzanlagen vor allem dadurch, daß hochverzinsliche Finanzanlagen aus zinsgünstigen Anlagejahren 1988 neu angelegt werden mußten.

Die **Sonstigen Erträge** sind 1988 insbesondere aufgrund außerordentlicher Steuererstattungen aus 1986 und erstmals aktivierter Eigenleistungen (in konsequenter Anwendung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung für Aktiengesellschaften) um 13,5 Mio DM höher als im Vorjahr.

#### Aufwendungen 1988

Der Anstieg der Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr beträgt 85,5 Mio DM; dies sind 6,1%. Hierfür gibt es vor allem folgende Gründe:

Die Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen, d. h. die Personalausgaben für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiter des WDR, haben sich 1988 um 17,3 Mio DM oder 4,9% erhöht. Sie belaufen sich 1988 auf 369,7 Mio DM und machen 24,8% (Vorjahr 25,1%) der Aufwendungen insgesamt in der Betriebshaushaltsrechnung aus. Der Anteil ist somit weiterhin nachhaltig rückläufig: 1986 betrug er 25,3% und 1985 noch 25,6%.

Der Anstieg der Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen erklärt sich einmal aus der Vergütungserhöhung in 1988. Darüber hinaus gab es einen Personalzuwachs um 152 Mitarbeiter auf 4422 zum 31. 12. 1988 beim WDR beschäftigte Mitarbeiter. Die Zunahme ist insbesondere auf die Übernahme von 135 Mitarbeitern (vor allem für den Lokalfunk Dortmund) des ausgelaufenen Kabelpilotprojekts Dortmund in den Stellenplan des WDR zurückzuführen.

Die hauptsächlichlichen **Aufwendungen für die Altersversorgung** in Gestalt der Zuführung zur Altersversorgungsrückstellung und der Rentenzahlungen haben sich 1988 um 8,7 Mio DM bzw. 4,1 Mio DM erhöht. Demgegenüber entfiel 1988 eine Zuführung zur Rückstellung für den Vorruhestand - sie wurde für drei Jahre letztmals 1987 mit 9,1 Mio DM gebildet -, so daß im wesentlichen aufgrund dieser gegenläufigen Entwicklung die Aufwendungen für die Altersversorgung und den Vorruhestand per saldo nur um 6,3 Mio DM anstiegen.

Die Zuführung zur Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung beträgt 1988 auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens 127,9 Mio DM. Nach handelsrechtlichen Bestimmungen sind die Steigerungsraten des in 1988 mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossenen Tarifvertrages bei der Ermittlung des Rückstellungsbedarfs in dem Jahr zu berücksichtigen, in dem der Tarifabschluß erfolgte, d. h. in 1988. Dies ist beim Jahresabschluß 1988 geschehen. Insbesondere aus diesem Grunde ist die Zuführung zur Altersversorgungsrückstellung 1988 um 8,7 Mio DM höher. In den Jahren 1989 und 1990 sind entsprechend niedrigere Zuführungen zu erwarten.

Die Pensionszahlungen an ehemalige WDR-Mitarbeiter und deren Hinterbliebene haben sich um 4,1 Mio DM erhöht und haben 1988 einen Umfang von 54,5 Mio DM erreicht. Die Zahl der Versorgungsempfänger ist 1988 von 1387 um 95 oder 6,8% auf 1482 angestiegen.

Die **Sachaufwendungen** (ohne die Abschreibungen, Steuern, Anderen Aufwendungen sowie den Zuschuß des WDR zum Kabelpilotprojekt Dortmund) belaufen sich 1988 auf 751,4 Mio DM. Sie verteilen sich auf die Aufgabenbereiche mit ihren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

Die „aufgabenbereichsbezogenen“ Sachaufwendungen haben sich 1988 mit 751,4 Mio DM um 34,9 Mio DM oder 4,9% erhöht. Hier sind folgende Entwicklungen erwähnenswert:

Die (im wesentlichen direkten) Sachaufwendungen des Programms sind um zusammen 9,7 Mio DM oder 3,0% auf zusammen 338,3 Mio DM angestiegen. Der Zuwachs verteilt sich mit 2,3 Mio DM auf den Hörfunk und mit 7,4 Mio DM auf das Fernsehen. Die Zunahme beim Hörfunk beträgt 2,9% und beim Fernsehen 3,0%.

Die Zuwächse bei den Sachaufwendungen sowohl des Hörfunk- als auch des Fernseh-Programms sind mit ihren Raten um 3% bemerkenswert maßvoll. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß 1988 im Hörfunk erstmals ganzjährig die zusätzlichen drei Regionalprogramme aus Aachen, Siegen und Wuppertal ausgestrahlt wurden und das Dritte Fernsehprogramm des WDR mit West 3 ein neues Programmschema erhielt.

Der Beitrag des WDR zur Mitfinanzierung der gemeinschaftlichen Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Rundfunks beläuft sich 1988 auf 290,2 Mio DM. Er machte rd. 20% der Aufwendungen insgesamt in der Betriebshaushaltsrechnung und rd. 31% der Gebührenerträge aus. Hierin sind u. a. Aufwendungen für den Finanzausgleich in Höhe von 85,1 Mio DM enthalten.

Die Finanzierungsanteile des WDR an den Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben haben sich 1988 um 12,6 Mio DM erhöht. Dies ist vor allem auf die Aufwendungen für die Berichterstattung über die Olympischen Winter- und Sommerspiele 1988 und höhere Vergütungen an die Deutsche Bundespost für technische Leistungen wegen zusätzlicher Leistungen vor allem bei der Fernsehrestversorgung zurückzuführen.

Das Kabelpilotprojekt Dortmund ist am 31. 5. 1988 beendet und ab 1. 6. 1988 in Teilen als Lokalfunk Dortmund fortgeführt worden. Der Zuschuß von 8,8 Mio DM betrifft den Finanzbedarf des Kabelpilotprojekts bis zum 31. 5. 1988; er ist um 13,6 Mio DM niedriger als der ganzjährige Bedarf für 1987.

Die „bereichsübergreifenden“ Abschreibungen, Steuern, Anderen Aufwendungen summieren sich 1988 auf 167,4 Mio DM.

#### Finanzrechnung 1988

Die Finanzrechnung 1988 ist nach Inanspruchnahme der Allgemeinen Ausgleichsrücklage in Höhe von 31,2 Mio DM in Mittelaufbringung und Mittelverwendung von jeweils 285,3 Mio DM ausgeglichen. Beim Jahresabschluß 1987 wurden der Allgemeinen Ausgleichsrücklage 53,0 Mio DM entnommen. In finanzwirtschaftlicher (liquiditätsmäßiger) Betrachtung ist somit gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung um 21,8 Mio DM eingetreten.

Die geringere Entnahme aus der Ausgleichsrücklage resultiert nicht zuletzt aus der Verbesserung des Betriebsergebnisses um 19,6 Mio DM mit den hierfür genannten Gründen, insbesondere aus den Mehrerträgen aus der erstmalig ganzjährig ausgestrahlten Hörfunkwerbung in 1988. In den Jahren 1986-1988 hat sich der Bestand der Allgemeinen Ausgleichsrücklage um zusammen 174,3 Mio DM verringert. Er beträgt zum 31. 12. 1988 = 375,3 Mio DM. Darüber hinaus sind vor allem folgende Entwicklungen 1988 auf der Mittelverwendungsseite der Finanzrechnung erwähnenswert:

Die Investitionsausgaben in das Sachanlagevermögen einschl. der neugebildeten Haushaltsreste von 39,3 Mio DM (Vorjahr 37,1 Mio DM) waren 1988 mit 157,5 Mio DM um 18,3 Mio DM höher als 1987. Hier bewirkten vor allem die investiven Großprojekte (z. B. Neubau Studio Düsseldorf, Sanierung Funkhaus) einen höheren Mittelabfluß. Dagegen stand 1988 mit 1,4 Mio DM eine um 18,1 Mio DM geringere Zuführung zur zweckgebundenen Sonderrücklage zur Sicherstellung der Finanzierung investiver Großvorhaben gemäß § 37 Abs. 3 Buchstabe b WDR-Gesetz. Die Zuführung um lediglich 1,4 Mio DM ergab sich aufgrund aktueller Erkenntnisse über die künftig zu erwartende Abwicklung der Großinvestitionen. Schließlich wurde beim Jahresabschluß 1988 der Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung mit 48,7 Mio DM dotiert; dies sind 22,3 Mio DM mehr als 1987.

Im Einvernehmen mit dem Rundfunkrat führt der WDR dem Deckungsstock Mittel in einer Höhe so zu, daß der Deckungsstock auf der Aktiv-Seite der Bilanz einen Umfang von mindestens 50% des versicherungsmathematisch ermittelten Rückstellungsbestandes für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung auf der Passiv-Seite der Bilanz hat. Infolge der höheren Zuführung zur Altersversorgungsrückstellung in 1988 mußte die Deckungsstockquote entsprechend angehoben werden.

#### Vermögensverhältnisse zum 31. 12. 1988

Das auf der Aktivseite der Vermögensrechnung ausgewiesene Vermögen des WDR hat insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 31,9 Mio DM auf 2261,9 Mio DM zugenommen. Von dieser Erhöhung entfallen 37,4 Mio DM auf das Anlagevermögen (immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen). Das Programmvermögen, das als eigene Position zwischen dem Anlage- und dem Umlaufvermögen ausgewiesen wird, verzeichnet einen Zugang um 9,2 Mio DM. Das Umlaufvermögen einschließlich der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten reduzierte sich um 14,7 Mio DM.

Das passivisch ausgewiesene Kapital, das anzeigt, aus welchen Quellen das Vermögen gebildet worden ist, hat sich ebenfalls per saldo um 31,9 Mio DM erhöht, wobei das Eigenkapital in Höhe des 1988 ausgewiesenen Fehlbetrags der Betriebshaushaltsrechnung um 29,1 Mio DM abgenommen hat. Die zum Fremdkapital zu zählenden Positionen (Rückstellungen, Haushaltsreste Betriebshaushalt, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten) sind hingegen um 61,0 Mio DM angestiegen. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 40,2%, nachdem er 1987 42,1% und 1986 45,0% betragen hatte.

Die auf der Aktivseite der Vermögensrechnung des WDR ausgewiesenen liquiden Mittel dienen zur Abdeckung der im Eigenkapital enthaltenen Allgemeinen Ausgleichsrücklage, der Sonderrücklage zur Vorsorge für größere technische Investitionen und Baumaßnahmen und der Haushaltsreste für Investitionen sowie zur Finanzierung der als Fremdkapital ausgewiesenen Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haushaltsreste des Betriebshaushalts. Sie werden für diese Zwecke in den Folgeperioden sukzessive in vollem Umfang benötigt.

#### Beteiligungen zum 31. 12. 1988

Der WDR hält zum 31. 12. 1988 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung in den „Finanzanlagen“ enthalten sind. Auf eine Erläuterung der Beteiligungen wird an dieser Stelle verzichtet und auf die Erläuterungen zum Jahresabschluß zum 31. 12. 1990 verwiesen.

	Stammkapital	Beteiligung des WDR	
	DM	DM	in %
Westdeutsche Rundfunkwerbung GmbH (WWF), Köln	12 000 000,00	12 000 000,00	100,00
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	220 000,00	25 000,00	11,36
Schule für Rundfunktechnik Nürnberg	455 000,00	35 000,00	7,69
Deutsche Presseagentur GmbH, Hamburg	10 000 000,00	154 592,50	2,00
„trans-tel“-Gesellschaft für Deutsche Fernsehtranskription mbH, Köln	250 000,00	10 000,00	4,00
Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt a.M.	60 000,00	5 000,00	8,33
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	556 000,00	56 000,00	10,07
		12 285 592,50	

## 2. Zusammenfassung der wesentlichen Teile des Geschäftsberichts 1989

## Ertrags- und Finanzlage 1989

Ein zusammengefaßter Überblick über die Haushaltsrechnung 1989 zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgendes Bild:

	Abrechnungs- Ist 1989 Mio DM	Abrechnungs- Ist 1988 Mio DM	(+) (-)	Mehr Weniger 1989 : 1988 Mio DM
<b>Betriebshaushaltsrechnung</b>				
- Erträge	1 463,1	1 461,3	+	1,8
- Aufwendungen	1 505,8	1 490,4	+	15,4
- Fehlbetrag (-)*	- 42,7	- 29,1	-	13,6**)
Ausgleich durch Entnahme (+) aus dem Eigenkapital	+ 42,7	+ 29,1	+	13,6
Ergebnis in der Betriebshaushaltsrechnung	0,0	0,0		0,0
<b>Finanzrechnung</b>				
- Mittelaufbringung	271,6	285,3	-	13,7
(hiervon Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage)	(55,6)	(31,2)	(+)	(24,4)
- Mittelverwendung	271,6	285,3	-	13,7

\*) Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Abs. 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen.

\*\*\*) - = Verschlechterung

Der Geschäftsverlauf im Haushaltsjahr 1989 hat wie erwartet im letzten Jahr vor der Gebührenerhöhung zu einem Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung geführt. Er beläuft sich auf 42,7 Mio DM und ergibt sich dadurch, daß die Aufwendungen von 1 505,8 Mio DM nur durch Erträge in Höhe von 1 463,1 Mio DM gedeckt werden.

Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung 1989 von 42,7 Mio DM führt zu einer entsprechenden Kürzung des Eigenkapitals in der Vermögensrechnung.

Der Jahresabschluß 1989 beschert dem WDR den vierten Betriebsverlust hintereinander seit 1986. Zusammen haben sie in der laufenden Gebührenperiode das Eigenkapital des WDR um 170,9 Mio DM vermindert. Auch der Jahresabschluß 1989 des WDR bestätigt das typische Erscheinungsbild der Haushaltssituation einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt in der Bundesrepublik gegen Ende einer Gebührenperiode: Die Mehrerträge aus der Gebührenerhöhung ab 1. 7. 1983 - die Gebührenerträge sind mit annähernd 70% der Erträge insgesamt die Haupteinnahmequelle des WDR - sind inzwischen durch die vor allem preisbedingten jährlichen Aufwandserhöhungen aufgezehrt und überholt worden. Dabei treffen die Rundfunkanstalten überdurchschnittliche rundfunkspezifische Preiserhöhungen, so z. B. die Eskalation der Kosten für Sportlizenzen und Filmrechte in den letzten Jahren, deren Ende noch nicht abzusehen ist. Die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten sind aber auch insbesondere durch die Konkurrenz mit den privaten Rundfunkveranstaltern zu Programmausweitungen veranlaßt worden, die zu beträchtlichen Mehraufwendungen geführt haben und noch führen. So sendet z. B. die ARD ab 29. 3. 1986 ihr Satelliten-Fernsehprogramm Eins Plus. Ab Oktober 1989 ist zusammen mit einem verlängerten und neugestalteten Vormittagsprogramm die sogenannte Mittagsglücke im Ersten Fernsehprogramm geschlossen worden; Ereignisse, die bei der Gebührenbemessung zum 1. 7. 1983 nicht berücksichtigt wurden.

Dabei ist beim WDR die Entwicklung der Betriebsverluste im Berichtsjahr 1989 und im Vorjahr durch die Einführung der Hörfunkwerbung vergleichsweise noch moderat verlaufen. Hörfunkwerbung ist ab 1. 11. 1987 mit zunächst 60 Minuten werktätlich begonnen worden. In 1988 ist erstmals ganzjährig Hörfunkwerbung ausgestrahlt worden unter Einbeziehung der restlichen bis zu 30 Minuten werktätlich ab 1. 5. 1988. Aus der Hörfunkwerbung hat der WDR 1988 = 88,0 Mio DM und 1989 = 100,1 Mio DM (vor Steuern) erlöst. Für 1990 werden allerdings beträchtliche Mindereinnahmen aus der Rundfunkwerbung erwartet, die auf den Rückgang verkaufter Werbefernsehendezeiten bei der Westdeutschen Rundfunkwerbung GmbH (WWF) zurückzuführen sind.

## Entwicklung der Erträge und Aufwendungen 1989

Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung 1989 ist mit 42,7 Mio DM höher als der Fehlbetrag von 29,1 Mio DM in der Betriebshaushaltsrechnung 1988. Die Verschlechterung von 13,6 Mio DM resultiert aus Mehraufwendungen von 15,4 Mio DM (= 1,0%), denen Mehrerträge von 1,8 Mio DM (= 0,1%) gegenüberstehen.

Der gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich angestiegene Betriebsverlust erklärt sich vor allem aus der mit 1,0% mäßigen Zunahme der Aufwendungen, die im wesentlichen auf einen Sondereffekt zurückzuführen ist: Die Zuführung zur Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung ist 1989 um 66,1 Mio DM niedriger als im Vorjahr. Dies erklärt sich insbesondere dadurch, daß aufgrund handelsrechtlicher Bestimmungen die Steigerungsraten des in 1988 mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossenen Tarifvertrags bei der Ermittlung des Rückstellungsbedarfs in dem Jahr zu berücksichtigen waren, in dem der Tarifabschluß erfolgte, mithin beim Jahresabschluß 1988. Dies führt in 1989 (und 1990) zu entsprechend niedrigeren Zuführungen zur Altersversorgungsrückstellung.

**Erträge 1989**

Für die wesentlichen Ertragsveränderungen in 1989 gibt es vor allem folgende Gründe:

Die Zunahme der **Gebührenerträge** beträgt 1989 insgesamt 19,5 Mio DM (= 2,1%) und ist auf die kräftigen Zugänge an gebührenpflichtigen Geräten im Berichtsjahr zurückzuführen. Die Zahl der gebührenpflichtigen Hörfunkgeräte in NRW hat sich 1989 um 140 855 auf 6 230 414 zum 31. 12. 1989 und die Zahl der gebührenpflichtigen Fernsehgeräte um 110 287 auf 5 851 316 zum 31. 12. 1989 erhöht. Dies ist vor allem ein Erfolg des intensivierten Beauftragtendienstes beim WDR. Daneben haben gezielte Werbemaßnahmen der GEZ (Direct-Mailing-Aktionen) zum erfreulichen Zuwachs der Anzahl der angemeldeten gebührenpflichtigen Rundfunkgeräte beigetragen.

Gleichwohl liegt der Anteil der gebührenbefreiten Rundfunkanstalten in NRW mit aktuell (1. 1. 1990) 10,71% beim Hörfunk und mit 9,72% beim Fernsehen weiterhin nicht unbeträchtlich über dem Durchschnitt der ARD-Anstalten. In dem Bemühen, die Befreiungsquote im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten zu senken, hat am 27. 4. 1989 mit Vertretern der kommunalen Spitzenverbände und der Staatskanzlei NRW ein Gespräch stattgefunden. Es soll mit den Sozialamtsleitern fortgesetzt werden.

Im Berichtsjahr 1989 konnte der WDR erstmals aus dem Jahresabschluß 1988 der Landesanstalt für Rundfunk NRW einen Überschuß von 1,2 Mio DM vereinnahmen.

Die **Erträge aus der Rundfunkwerbung** belaufen sich beim WDR 1989 auf insgesamt 300,0 Mio DM (vor Steuern). Sie sind um 21,8 Mio DM höher als 1988. Insbesondere die Konzessionsabgabe der Westdeutschen Rundfunkwerbung GmbH (WWF) und die Gewinnausschüttung Werbefunk sind um 8,2 Mio DM bzw. 10,4 Mio DM angestiegen.

Die Zunahme der Konzessionsabgabe der WWF in 1989 erklärt sich aus höheren Nettoumsatzerlösen der WWF aus der Fernsehwerbung bei gleichzeitigen Minderaufwendungen in 1989 vor allem für Synchronisation. Die höhere Gewinnausschüttung aus dem Werbefunkbereich resultiert daraus, daß 1989 erstmals ganzjährig voll Hörfunkwerbung ausgestrahlt wurde. Dies führt zu entsprechend höheren Nettoumsatzerlösen aus der Hörfunkwerbung. Im Vorjahr 1988 waren die restlichen bis zu 30 Minuten werktäglich Hörfunkwerbung ab 1. 5. gesendet worden.

Das **Fernseh-Programmvermögen** hat sich 1989 insgesamt um 4,3 Mio DM verringert, während es im Vorjahr 1988 um 8,9 Mio DM zugenommen hatte. Aus dieser Entwicklung ergibt sich eine Ertragsverschlechterung von 13,2 Mio DM. Der Bestandsabbau in 1989 ist beim WDR-eigenen Fernseh-Programmvermögen (ohne Anteilsvermögen am Film- und Fernsehspielstock der Degeto) entstanden und erklärt sich vor allem durch die Fertigstellung und Ausstrahlung aufwendiger Fernsehspiel- und Fernsehserienproduktionen des WDR in 1989.

Die mit insgesamt 24,2 Mio DM abgerechneten **Erträge aus sonstigen Kostenerstattungen** betreffen mit 19,6 Mio DM vor allem Kostenerstattungen von anderen Rundfunkanstalten. Bei diesen Erträgen handelt es sich überwiegend um die dem WDR zufließenden Finanzierungsanteile der übrigen Landesrundfunkanstalten an den Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben, die beim WDR federführend betreut werden (z. B. ARD-Sportschau-Redaktion, Korrespondenten und Hörfunk-Studios).

Die gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Mio DM höheren Erträge aus sonstigen Kostenerstattungen erklären sich in erster Linie aus höheren Erstattungen für vom WDR beschaffte Sportlizenzen Inland.

Die **Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen** (für Projekte, bei denen der WDR federführend ist) betragen 1989 = 28,3 Mio DM und sind um 4,6 Mio DM höher als im Vorjahr. In der weiteren Zunahme der Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen zeigt sich das erforderliche Bemühen des WDR, durch verstärkte Kooperation das Finanzierungsvolumen des WDR zu senken.

Die **Erträge aus Programmverwertungen** betragen im Berichtsjahr 12,0 Mio DM; dies sind 1,4 Mio DM weniger als 1988. Der Rückgang resultiert aus rückläufigen anteiligen Erträgen aus der Kabelverbreitung deutscher Fernsehprogramme im Ausland, die im Vorjahr wegen der Umstellung des Aufteilungsmodus atypisch hoch waren.

**Rückstellungen** werden 1989 in Höhe von 45,1 Mio DM aufgelöst, 30,3 Mio DM weniger als im Vorjahr.

Die Rückstellungsaufösungen 1989 betreffen überwiegend mit 36,5 Mio DM die Auflösung der Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung für WDR-Mitarbeiter infolge des Ausscheidens oder des Todes von WDR-Mitarbeitern und Pensionären.

Der geringere Auflösungsbetrag in 1989 erklärt sich aus der außerordentlichen Auflösung von Steuerrückstellungen im Vorjahr.

Die **Zinserträge** belaufen sich 1989 nahezu unverändert auf 72,6 Mio DM (Vorjahr 72,2 Mio DM); es sind dies vor allem Zinserträge aus dem Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung des WDR mit 37,3 Mio DM sowie aus den Wertpapieren der sonstigen Finanzanlagen des WDR mit 28,6 Mio DM.

Die **Sonstigen Erträge** sind 1989 mit 31,4 Mio DM um 4,2 Mio DM niedriger als im Vorjahr. Es sind dies u. a. vor allem Vorsteuererstattungen und Erträge aus aktivierten Eigenleistungen.

**Aufwendungen 1989**

Der Anstieg der Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr beträgt lediglich 15,4 Mio DM; dies sind 1,0%. Dieser maßvolle Zuwachs erklärt sich aus unterschiedlichen z. T. gegenläufigen Aufwandsentwicklungen. Hierfür gibt es vor allem folgende Gründe:

Die Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen, d. h. die Personalausgaben für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiter des WDR, haben sich 1989 um 13,6 Mio DM oder 3,7% erhöht. Sie belaufen sich 1989 auf 383,3 Mio DM und machen 25,5% (Vorjahr 24,8%) der Aufwendungen insgesamt in der Betriebshaushaltsrechnung 1989 aus. Der geringfügige Anstieg des Prozentanteils ergibt sich aus der vergleichsweise niedrigeren Zunahme der Gesamtaufwendungen.

Der Anstieg der Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen erklärt sich einmal aus der Vergütungserhöhung in 1989. Darüber hinaus gab es einen Personalzuwachs von 39 Mitarbeitern/innen auf 4461 zum 31. 12. 1989 beim WDR beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die hauptsächlichen **Aufwendungen für die Altersversorgung** stellen die Zuführung zur Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung und die Pensionszahlungen an ehemalige WDR-Mitarbeiter dar.

Auf der Grundlage eines aktuellen versicherungsmathematischen Gutachtens beläuft sich die Zuführung zur Altersversorgungsrückstellung 1989 auf 61,8 Mio DM. Sie ist um 66,1 Mio DM niedriger als im Vorjahr (Zuführung 1988 = 127,9 Mio DM).

Die Pensionszahlungen an ehemalige WDR-Mitarbeiter und deren Hinterbliebene haben sich um 4,9 Mio DM erhöht und haben 1989 einen Umfang von 59,4 Mio DM erreicht. Die Zahl der Versorgungsempfänger ist 1989 gegenüber dem Vorjahr um 88 oder 5,9% auf 1570 angestiegen.



Die „aufgabenbezogenen“ Sachaufwendungen haben sich 1989 mit 798,1 Mio DM um 46,6 Mio DM oder 6,2% erhöht. Hier sind insbesondere folgende Entwicklungen erwähnenswert:

Während sich die (im wesentlichen direkten) Sachaufwendungen des Hörfunk-Programms lediglich um 1,6 Mio DM oder 2,0% erhöhten, stiegen die Sachaufwendungen des Fernseh-Programms um 21,0 Mio DM oder 8,1%. Zusammen nahmen die Sachaufwendungen des Programms um 22,6 Mio DM oder 6,7% auf 360,9 Mio DM zu.

Der beträchtliche Aufwandszuwachs beim Fernseh-Programm ist etwa zur Hälfte durch folgende Sonderentwicklungen bedingt: Die Aufwendungen für Sportlizenzen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Mio DM, und für das Projekt „Schließung der Mittagslücke“ fielen 1989 erstmals direkte Programmaufwendungen von 5,7 Mio DM an.

Der Beitrag des WDR zur Mitfinanzierung der gemeinschaftlichen Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Rundfunks beläuft sich 1989 auf 299,0 Mio DM; dies sind rd. 20% der gesamten Aufwendungen in 1989 und rd. 32% der Gebührenerträge.

Die Finanzierungsanteile des WDR an den Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben haben sich 1989 um 8,9 Mio DM erhöht. Dies ist mit 7,9 Mio DM in erster Linie auf höhere Finanzierungsbeiträge des WDR für die Degeto-Filmbeschaffung zurückzuführen; hier zeigt sich der überproportionale Kostenanstieg bei den Filmlicenzen.

Die „bereichsübergreifenden“ Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen summieren sich 1989 auf 190,5 Mio DM.

Der beträchtliche Anstieg der Abschreibungen auf Sachanlagen ist insbesondere auf die Zusammenfassung einer Vielzahl von Gegenständen zu Bau- und Funktionseinheiten und insofern auf einen Sondereffekt beim Jahresabschluß 1989 zurückzuführen.

Der um 5,6 Mio DM auf 81,2 Mio DM gestiegene Steueraufwand resultiert insbesondere aus höherer Körperschaftsteuer auf die höhere Gewinnausschüttung 1989 des Werbefunks infolge der erstmals ganzjährigen vollen Ausstrahlung von Hörfunkwerbung in 1989 und aus der höheren Konzessionsabgabe im Werbefernsehbereich.

Die Anderen Aufwendungen waren 1988 mit 7,0 Mio DM atypisch hoch, so insbesondere infolge einer aus Vorsichtsgründen vorgenommenen Wertberichtigung.

Zusammenfassend zur Entwicklung der Aufwendungen in 1989 ist festzustellen, daß der Anstieg der Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen, der Sachaufwendungen und auch der außerordentliche Zuwachs bei den Abschreibungen im wesentlichen aufgefangen werden konnte vor allem durch die geringere Zuführung zur Altersversorgungsrückstellung. Insgesamt beträgt die Zunahme der Aufwendungen lediglich 15,4 Mio DM oder 1,0%.

#### Finanzrechnung 1989

Die **Finanzrechnung** 1989 ist nach Inanspruchnahme der Allgemeinen Ausgleichsrücklage in Höhe von 55,6 Mio DM in Mittelaufbringung und Mittelverwendung von jeweils 271,6 Mio DM ausgeglichen. Beim Jahresabschluß 1988 wurden der Allgemeinen Ausgleichsrücklage 31,2 Mio DM entnommen. In finanzwirtschaftlicher (liquiditätsmäßiger) Betrachtung ist somit gegenüber dem Vorjahr eine Verschlechterung um 24,4 Mio DM eingetreten.

Auf die um 24,4 Mio DM höhere Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage hat vor allem die Verschlechterung des Betriebsergebnisses und hier insbesondere die kassenwirksamen Positionen Einfluß genommen. Darüber hinaus sind vor allem folgende Entwicklungen 1989 auf der Mittelverwendungsseite der Finanzrechnung erwähnenswert:

- Die Investitionsausgaben in das Sachanlagevermögen einschließlich der neugebildeten Haushaltsreste von 38,7 Mio DM (Vorjahr 39,3 Mio DM) waren 1989 mit 148,9 Mio DM um 8,6 Mio DM niedriger als 1988. Dagegen ist der zweckgebundenen Sonderrücklage zur Sicherstellung der Finanzierung investiver Großvorhaben gemäß § 37 Abs. 3 Buchstabe b WDR-Gesetz 1989 mit 19,7 Mio DM ein um 18,3 Mio DM höherer Betrag als im Vorjahr zugeführt worden. Die höhere Zuführung in 1989 ergab sich aufgrund aktueller Erkenntnisse über die künftig zu erwartende Abwicklung der Großinvestitionen.
- Der Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung ist beim Jahresabschluß 1989 mit 13,1 Mio DM dotiert worden; dies sind 35,6 Mio DM weniger als 1988.

#### Vermögensverhältnisse zum 31. 12. 1989

Das auf der Aktivseite der Vermögensrechnung zum 31. 12. 1989 ausgewiesene Vermögen des WDR mit insgesamt 2268,4 Mio DM hat gegenüber dem Vorjahr per saldo um 6,5 Mio DM zugenommen. Die Bestände des Anlagevermögens (immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen) haben sich um 14,7 Mio DM erhöht. Das Programmvermögen, das als eigene Position zwischen dem Anlage- und dem Umlaufvermögen ausgewiesen wird, verzeichnet einen Abgang von 4,6 Mio DM. Das Umlaufvermögen einschließlich der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten reduzierte sich um 3,6 Mio DM.

Das passivisch ausgewiesene Kapital hat sich ebenfalls per saldo um 6,5 Mio DM erhöht, wobei das Eigenkapital in Höhe des 1989 ausgewiesenen Fehlbetrags der Betriebshaushaltsrechnung um 42,7 Mio DM abgenommen hat. Die zum Fremdkapital zu zählenden Positionen (Rückstellungen, Haushaltsreste Betriebshaushalt, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten) sind hingegen um 49,2 Mio DM angestiegen. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 38,2%, nachdem er 1988 40,2% und 1987 42,1% betragen hatte.

Die auf der Aktivseite der Vermögensrechnung des WDR ausgewiesenen liquiden Mittel dienen zur Abdeckung der im Eigenkapital enthaltenen Allgemeinen Ausgleichsrücklage, der Sonderrücklage zur Vorsorge für größere technische Investitionen und Baumaßnahmen und der Haushaltsreste für Investitionen sowie zur Finanzierung der als Fremdkapital ausgewiesenen Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haushaltsreste des Betriebshaushalts. Sie werden für diese Zwecke in den Folgeperioden sukzessive in vollem Umfang benötigt.

#### Beteiligungen zum 31. 12. 1989

Der WDR hält zum 31. 12. 1989 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position „Finanzanlagen“ enthalten sind. Die Beteiligungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 Mio DM auf 15,3 Mio DM zu. Die Bestandsveränderung betrifft die Übernahme von Geschäftsanteilen an der Radio NRW GmbH, Düsseldorf. Damit hält der WDR 30% des Stammkapitals der Radio NRW GmbH, das insgesamt 10,0 Mio DM beträgt. Es wird an dieser Stelle auf eine Erläuterung der Beteiligungen verzichtet und auf die Erläuterungen zum Jahresabschluß zum 31. 12. 1990 verwiesen.

	Stammkapital	Beteiligung	in %
	DM	des WDR DM	
Westdeutsche Rundfunkwerbung GmbH (WWF), Köln	12 000 000,00	12 000 000,00	100,00
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	220 000,00	25 000,00	11,36
Schule für Rundfunktechnik, Nürnberg	455 000,00	35 000,00	7,69
Deutsche Presseagentur GmbH, Hamburg	10 000 000,00	154 592,50	2,00
„trans-tel“-Gesellschaft für Deutsche Fernsehtranskription mbH, Köln	250 000,00	10 000,00	4,00
Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt a. M.	60 000,00	5 000,00	8,33
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	556 000,00	56 000,00	10,07
Radio NRW GmbH, Düsseldorf	10 000 000,00	3 000 000,00	30,00
		15 285 592,50	

## 2. Zusammenfassung der wesentlichen Teile des Geschäftsberichts 1990

### Ertrags- und Finanzlage 1990

Ein zusammengefaßter Überblick über die Haushaltsrechnung 1990 zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgendes Bild:

	Abrechnungs- Ist 1990 Mio DM	Abrechnungs- Ist 1989 Mio DM	(+) (-)	Mehr Weniger 1990 : 1989 Mio DM
<b>Betriebshaushaltsrechnung</b>				
- Erträge	1 582,1	1 463,1	+	119,0
- Aufwendungen	1 630,0	1 505,8	+	124,2
- Fehlbetrag (-)*	- 47,9	- 42,7	-	5,2**)
Ausgleich durch Entnahme (+) aus dem Eigenkapital	+ 47,9	+ 42,7	+	5,2
Ergebnis in der Betriebshaushaltsrechnung	0,0	0,0		0,0
<b>Finanzrechnung</b>				
- Mittelaufbringung	281,2	216,0	+	65,2
- Mittelverwendung	306,3	271,6	+	34,7
Fehlbetrag (-)	- 25,1	- 55,6	+	30,5**)
Ausgleich durch Entnahme (+) aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage	+ 25,1	+ 55,6	-	30,5
Ergebnis im Finanzplan	0,0	0,0		0,0

\*) Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Abs. 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen.

\*\*\*) - = Verschlechterung/+ = Verbesserung

Wie prognostiziert, weist die Betriebshaushaltsrechnung des WDR für 1990 bereits im ersten Jahr der Gebührenerhöhung einen Fehlbetrag aus. Der Betriebsverlust beläuft sich auf 47,9 Mio DM und ergibt sich dadurch, daß die Aufwendungen von 1 630,0 Mio DM nur durch Erträge von 1 582,1 Mio DM gedeckt werden.

Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung 1990 von 47,9 Mio DM führt zu einer entsprechenden Kürzung des Eigenkapitals in der Vermögensrechnung.

Das Betriebsergebnis 1990 ist trotz der erstmaligen Mehrerträge aus der Gebührenerhöhung vor allem negativ durch die Umsatzeinbrüche im Werbefernsehbereich im Jahre 1990 beeinflusst worden. Die Nettoumsatzerlöse der WWF aus der Fernsehwerbung haben sich 1990 um 124,2 Mio DM auf 186,7 Mio DM verringert. Bei einem Auslastungsgrad der zulässigen Fernsehwerbezeit der WWF von 100% in 1990 erklärt sich der Umsatzrückgang aus der Reduzierung der WWF-Einschaltpreise insbesondere durch die Auswirkungen der vor allem in Nordrhein-Westfalen großen technischen Reichweiten der privaten Konkurrenz. Außer beim WDR hat es Umsatzeinbrüche im Werbefernsehbereich beim SFB, NDR, RB und SR gegeben.

Als erste wesentliche Gegensteuerungsmaßnahme hat die ARD die Harmonisierung ihres Vorabendprogramms als Voraussetzung für ein nationales Werbeangebot beschlossen. Für das Jahr 1991 kommt es zu einer Teilharmonisierung. Ab 1. 1. 1992 soll die totale inhaltliche und zeitliche Harmonisierung des Vorabendprogramms eingeführt werden (Vollharmonisierung). Die Harmonisierung des Vorabendprogramms der ARD und ein nationales Werbefernsehangebot der ARD haben zum Ziel, die Werbefernsehumsätze kurzfristig zu konsolidieren. Die Maßnahmen sind für WDR/WWF keinesfalls geeignet, die vor 1990 erzielten Umsätze zurückzugewinnen. Um wenigstens dies, den Status quo, zu erreichen, hält es die ARD für richtig und geboten, daß die Begrenzung der Fernsehwerbung im öffentlich-rechtlichen Rundfunk auf die Zeit bis 20.00 Uhr aufgehoben und die werktätlich zulässige Fernsehwerbung auf 25 Minuten ausgedehnt wird.

Das Betriebsergebnis 1990 ist durch eine außerordentliche Zuführung zur Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung belastet worden und durch Risiken, die sich aus einer noch ausstehenden Arbeitsrechtsprechung ergeben.

Beide Einflüsse haben im wesentlichen dazu geführt, daß der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung 1990 mit 47,9 Mio DM sogar noch um 5,2 Mio DM höher ist als in der Betriebshaushaltsrechnung 1989. Die Verschlechterung von 5,2 Mio DM resultiert aus Mehraufwendungen von 124,2 Mio DM, denen Mehrerträge von 119,0 Mio DM gegenüberstehen.

Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen stellt sich im einzelnen vor allem wie folgt dar:

### Erträge 1990

Für die wesentlichen Ertragsveränderungen in 1990 gibt es vor allem folgende Gründe:

Die Zunahme der **Gebührenerträge** (ohne den Anteil des WDR an der Zusatzgebühr – 2%-Anteil für die Landes-Medien-Anstalt) beträgt im Berichtsjahr 167,1 Mio DM (= 17,7%) und ist mit rd. 140,0 Mio DM vor allem auf die Mehrerträge aufgrund der zum 1. 1. 1990 wirksam gewordenen Gebührenerhöhung zurückzuführen. Die weiteren Gebührenerträge resultieren aus den kräftigen Zugängen an gebührenpflichtigen Rundfunkgeräten im Jahre 1990. Die Zahl der gebührenpflichtigen Hörfunkgeräte in NRW hat sich 1990 um 228 083 auf 6 458 497 zum 31. 12. 1990 und die Zahl der gebührenpflichtigen Fernsehgeräte um 211 006 auf 6 062 322 zum 31. 12. 1990 erhöht. Dies ist vor allem ein Erfolg des intensivierten Beauftragendienstes beim WDR. Daneben haben gezielte Werbemaßnahmen des WDR unter Nutzung der GEZ-Kapazitäten (Direct-Mailing-Aktionen) zum erfreulichen Zuwachs der Anzahl der angemeldeten gebührenpflichtigen Rundfunkgeräte beigetragen.

Gleichwohl liegt der Anteil der nicht angemeldeten Rundfunkteilnehmer in NRW deutlich über dem Durchschnitt der Bundesländer und der Anteil der gebührenbefreiten Rundfunkgeräte in NRW mit aktuell (1. 1. 1991) 10,30% beim Hörfunk und mit 9,38% beim Fernsehen weiterhin nicht unbeträchtlich über dem Durchschnitt der ARD-Anstalten. In dem Bemühen, die Befreiungsquote im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten zu senken, finden, nach einem Gespräch von Mitarbeitern des WDR mit Vertretern der kommunalen Spitzenverbände und der Staatskanzlei NRW, ab Anfang 1991 Gespräche mit den Sozialamtsleitern statt.

Im Jahre 1990 konnte der WDR aus den Jahresabschlüssen 1988 und 1989 der Landesanstalt für Rundfunk NRW (Lfr) Überschußbeträge von zusammen 13,4 Mio DM vereinnahmen. Sie wurden in der Finanzrechnung einer Sonderrücklage für Zwecke der Film- und Hörspielförderung in NRW zugeführt.

Die **Erträge aus der Rundfunkwerbung** belaufen sich beim WDR 1990 auf insgesamt 215,0 Mio DM (vor Steuern). Sie betreffen mit 102,4 Mio DM Erträge aus der Fernsehwerbung und mit 112,6 Mio DM Erträge aus der Hörfunkwerbung. Insgesamt machen die Erträge aus der Rundfunkwerbung 1990 = 13,6% der Erträge in der Betriebshaushaltsrechnung 1990 aus (Vorjahr = 20,5%).

Die Erträge aus der Rundfunkwerbung haben sich 1990 per saldo um 85,0 Mio DM verringert. Dabei gingen gegenüber 1989 die Erträge aus der Fernsehwerbung um 97,5 Mio DM zurück, während sich die Erträge aus der Hörfunkwerbung um 12,5 Mio DM erhöhten.

Der beträchtliche Rückgang der Erträge aus der Fernsehwerbung und hier insbesondere der Konzessionsabgabe (– 72,3 Mio DM) ist auf die erwähnten Umsatzeinbrüche bei der WWF aus der Fernsehwerbung zurückzuführen. Sie erklären sich aus der Reduzierung der Einschaltpreise, weil es zur Wiedergewinnung der Konkurrenzfähigkeit in 1990 erforderlich war, auf das Preisniveau der Konkurrenz (ZDF, Private Rundfunkanstalten) herunterzugehen.

Das **Programmvermögen** hat sich 1990 insgesamt um 5,8 Mio DM erhöht, während es im Vorjahr um 4,3 Mio DM abgenommen hatte. Die Veränderung hat im wesentlichen folgende Gründe:

Erstmals werden 1990 die (in 1990) bereits gesendeten Fernsehproduktionen des WDR bilanziell bewertet. Dies führt zu einem Bestandszugang in 1990 von 6,2 Mio DM. Bisher war für gesendete Fernsehproduktionen in der Vermögensrechnung des WDR ARD-einheitlich lediglich ein Erinnerungswert angesetzt worden.

Die nunmehr erfolgte Berücksichtigung eines bilanziellen Wertansatzes für das Wiederholungspotential gesendeter Fernsehproduktionen entspricht den fortentwickelten Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung und geschieht ebenfalls ARD-einheitlich.

Ebenfalls in Anpassung an die Fortentwicklung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung werden 1990 erstmals ARD-einheitlich die noch nicht gesendeten Hörfunkproduktionen bilanziert. Hieraus resultiert beim WDR 1990 ein Bestandszugang von 9,3 Mio DM.

Die mit insgesamt 24,9 Mio DM abgerechneten Erträge aus sonstigen Kostenerstattungen betreffen mit 17,5 Mio DM vor allem Kostenerstattungen von anderen Rundfunkanstalten. Bei diesen Erträgen handelt es sich überwiegend um die dem WDR zufließenden Finanzierungsanteile der übrigen Landesrundfunkanstalten an den Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben, die vom WDR federführend betreut werden (z. B. ARD-Sportschau-Redaktion, Korrespondenten und Studios Hörfunk, ARD-Design).

Die Erträge aus sonstigen Kostenerstattungen liegen 1990 mit 24,9 Mio DM in etwa auf der Höhe des Vorjahres (24,2 Mio DM).

Die Erträge aus Co-Produktion und Co-Finanzierungen (für Projekte, bei denen der WDR federführend ist) betragen 1990 = 27,9 Mio DM und liegen damit um 0,4 Mio DM geringfügig unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Die Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen konnten in etwa auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Hierin zeigt sich das unverändert erfolgreiche Bemühen des WDR, durch Kooperation das Finanzierungsvolumen des WDR zu senken.

Die **Erträge aus Programmverwertungen** haben sich im Berichtsjahr auf 13,1 Mio DM summiert; dies sind 1,1 Mio DM mehr als 1989. Der Zuwachs resultiert aus höheren anteiligen Erträgen aus der Kabelverbreitung deutscher Fernsehprogramme im Ausland.

**Rückstellungen** werden 1990 in Höhe von zusammen 47,2 Mio DM aufgelöst; 2,1 Mio DM mehr als im Vorjahr.

Die Rückstellungsaufösungen 1990 betreffen überwiegend mit 34,3 Mio DM die Auflösung der Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung für WDR-Mitarbeiter infolge des Ausscheidens oder Todes von WDR-Mitarbeitern und WDR-Pensionären (weniger gegenüber Vorjahr 2,2 Mio DM).

Im Berichtsjahr 1990 gibt es darüber hinaus jedoch noch zwei außerordentliche Auflösungsfälle sonstiger Rückstellungen:

Bis zur endgültigen Klärung der Rechtslage hatte der WDR in der Vergangenheit Rückstellungen für Beitragszahlungen zur Insolvenzsicherung der betrieblichen Altersversorgung an den Pensionssicherungsverein (PSV) gebildet.

Durch das Rechtsbereinigungsgesetz 1987 für das Land Nordrhein-Westfalen ist klargestellt worden, daß der WDR nicht konkursfähig ist.

Der WDR hat (in Abstimmung und Übereinstimmung mit den ARD-Landesrundfunkanstalten) für die voraussichtliche Abgeltung der Rechte von freien und festangestellten Mitarbeitern an Programmen, die in ausländischen Kabelnetzen ausgestrahlt werden, Rückstellungen gebildet. Am 21. 12. 1990 hat das Amtsgericht Köln entschieden (das Urteil wurde am 15. 2. 1991 rechtskräftig), daß die festangestellten Mitarbeiter des WDR keinen Anspruch auf Beteiligung an den Erlösen des WDR aus der Kabelverbreitung im Ausland haben. Aus diesem Grunde kann die Rückstellung, insoweit sie die Beteiligung der festangestellten Mitarbeiter an den Kabelerlösen des WDR im Ausland betrifft, aufgelöst werden.

Die **Zinserträge** belaufen sich 1990 auf 84,1 Mio DM. Es sind dies vor allem Zinserträge aus dem Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung des WDR mit 39,3 Mio DM sowie aus den Wertpapieren des sonstigen Finanzanlagevermögens des WDR mit 37,0 Mio DM.

Die Zinserträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 11,5 Mio DM erhöht. Dieser Zuwachs erklärt sich in erster Linie aus dem beträchtlich angestiegenen Zinsniveau.

Die Sonstigen Erträge sind 1990 mit 29,3 Mio DM um 2,1 Mio DM etwas niedriger als im Vorjahr. Es sind dies u. a. insbesondere Vorsteuererstattungen und Erträge aus aktivierten Eigenleistungen sowie die Auflösung des in 1989 gebildeten Haushaltsrestes im Betriebshaushalt.

### Aufwendungen 1990

Für die Aufwandsentwicklung in 1990 gibt es im einzelnen vor allem folgende Gründe:

Die **Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen**, d. h. die Personalausgaben für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiter des WDR, haben sich 1990 um 15,8 Mio DM oder 4,1% erhöht. Sie belaufen sich 1990 auf 399,1 Mio DM und machen 24,5% (Vorjahr 25,5%) der Aufwendungen insgesamt in der Betriebshaushaltsrechnung 1990 aus.

Der Anstieg der Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen erklärt sich einmal aus der Vergütungserhöhung in 1990. Darüber hinaus wirkte sich der Personalszuwachs von 84 Mitarbeiter/innen auf 4545 zum 31. 12. 1990 beim WDR beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus.

Die überwiegenden **Aufwendungen für die Altersversorgung** stellen die Zuführung zur Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung und die Pensionszahlungen an ehemalige WDR-Mitarbeiter dar.

Auf der Grundlage eines aktuellen versicherungsmathematischen Gutachtens beläuft sich die **Zuführung zur Altersversorgungsrückstellung** 1990 auf 149,2 Mio DM (Vorjahr: 61,8 Mio DM). Hierin eingeschlossen ist die erwähnte außerordentliche Zuführung in Höhe von 67,7 Mio DM, so daß sich gegenüber 1989 eine „normale“ erhöhte Zuführung zur Altersversorgungsrückstellung von 19,7 Mio DM ergibt.

Die **Pensionszahlungen** an ehemalige WDR-Mitarbeiter und deren Hinterbliebene haben sich um 6,5 Mio DM erhöht und 1990 einen Umfang von 65,8 Mio DM erreicht. Die Zahl der Versorgungsempfänger ist 1990 gegenüber dem Vorjahr um 73 oder 4,6% auf 1643 angestiegen.

Die „aufgabenbezogenen“ Sachaufwendungen (ohne die Abschreibungen, Steuern, Anderen Aufwendungen) haben sich 1990 mit 844,0 Mio DM um 45,9 Mio DM oder 5,8% erhöht. Hier sind insbesondere folgende Entwicklungen erwähnenswert:

Die (im wesentlichen direkten) Sachaufwendungen des Hörfunk-Programms erhöhten sich um 2,1 Mio DM oder 2,6% auf 83,2 Mio DM und die (vergleichbar gemachten) Sachaufwendungen des Fernseh-Programms um 5,3 Mio DM oder lediglich 1,8% auf 291,8 Mio DM. Zusammen nahmen die Sachaufwendungen des Programms nur um 7,4 Mio DM oder 2,0% auf 375,1 Mio DM zu. Hier wirken sich die überdurchschnittlich hohen Entnahmen aus dem Fernseh-Programmvermögen des WDR in 1990 aus.

Die (vergleichbar gemachten) Sachaufwendungen des Bereichs Fernsehen-Produktion zeigen gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 1,8 Mio DM oder 12,8% auf 11,9 Mio DM in 1990. Diese deutliche Aufwandsreduzierung ist vor allem bei der AÜ- und Studio-Produktion sowie bei der EB- und Filmproduktion eingetreten.

Den weitaus größten Zuwachs hat der Beitrag des WDR zu Mitfinanzierung der gemeinschaftlichen Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Rundfunks erfahren. Er beläuft sich 1990 auf 35,3 Mio DM oder 11,8%. Die Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben (GSEA) betragen damit 334,4 Mio DM in 1990; dies sind 20,5% der Aufwendungen insgesamt in der Betriebshaushaltsrechnung und 30,1% der Gebührenerträge (ohne LfR).

Die beträchtliche Zunahme der Finanzierungsanteile des WDR an die GSEA erklärt sich einmal vor allem aus höheren Zuwendungen des WDR zum Finanzausgleich (+ 13,7 Mio DM) und höheren Beiträgen des WDR für die Finanzierung des Deutschlandfunks (+ 1,2 Mio DM) als Folge des neuen Gebührenstaatsvertrages. Daneben haben sich insbesondere die Finanzierungsanteile des WDR für die Degeto-Filmbeschaffung 1990 um 8,2 Mio DM erhöht.

Die „bereichsübergreifenden“ Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen summieren sich 1990 auf 160,4 Mio DM.

Der **Steueraufwand** hat sich um 24,5 Mio DM auf 56,6 Mio DM in 1990 verringert. Der Rückgang erklärt sich aus der drastisch verminderten Konzessionsabgabe und Gewinnausschüttung der WWF im Werbefernsehbereich für 1990.

### Finanzrechnung 1990

Zum Ausgleich der Finanzrechnung 1990 muß die Allgemeine Ausgleichsrücklage im ersten Jahr der Gebührenerhöhung mit 25,1 Mio DM in Anspruch genommen werden. Im Vorjahr 1989 betrug der Fehlbetrag in der Finanzrechnung 55,6 Mio DM, so daß sich die Verbesserung in der Finanzrechnung 1990 gegenüber 1989 auf 30,5 Mio DM stellt.

Die im Vergleich zur Finanzrechnung höhere Verschlechterung im Betriebshaushalt resultiert daraus, daß die nicht kassenwirksamen Aufwendungen (vor allem die der Altersversorgung) überproportional gestiegen sind und die kassenwirksam werdenden Ertragsverbesserungen überlagert haben. In der Finanzrechnung wirken sich dagegen nur die kassenwirksamen Verbesserungen des Betriebshaushaltes aus, die den Mittelverwendungszusatzbedarf überkompensieren.

Insbesondere sind folgende Entwicklungen 1990 auf der Mittelverwendungsseite der Finanzrechnung erwähnenswert:

- Die Investitionsausgaben in das Sachanlagevermögen einschließlich der neugebildeten Haushaltsreste von 37,1 Mio DM (Vorjahr 38,7 Mio DM) waren 1990 mit 137,9 Mio DM um 11,0 Mio DM niedriger als 1989.

- Die dem WDR in 1990 von der Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen gem. § 65 Abs. 2 LRG NW zugeflossenen Gebührenmittel in Höhe von 13,4 Mio DM zuzüglich der bereits in 1989 vereinnahmten Rückflußmittel von 1,2 Mio DM wurden einer Sonderrücklage gem. § 37 Abs. 2 und 3 WDR-Gesetz für Zwecke der Film- und Hörspielförderung NRW zugeführt.
- Der Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung ist 1990 mit 58,7 Mio DM dotiert worden; dies sind 45,6 Mio DM mehr als 1989. Im Einvernehmen mit dem Rundfunkrat führt der WDR dem Deckungsstock Mittel in einer Höhe so zu, daß der Deckungsstock auf der Aktiv-Seite der Bilanz einen Umfang von mindestens 50% des versicherungsmathematisch ermittelten Rückstellungsbestandes für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung auf der Passiv-Seite der Bilanz hat. Infolge der beträchtlich höheren Zuführung zur Altersversorgungsrückstellung in 1990 ist auch die Zuführungsquote zum Deckungsstock in 1990 entsprechend hoch.

#### Vermögensverhältnisse zum 31. 12. 1990

Das auf der Aktivseite der Vermögensrechnung zum 31. 12. 1990 ausgewiesene Vermögen des WDR mit insgesamt 2377,8 Mio DM hat gegenüber dem Vorjahr per saldo um 109,3 Mio DM zugenommen. Die Bestände des Anlagevermögens (immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen) haben sich um 84,7 Mio DM erhöht. Das Programmvermögen, das als eigene Position zwischen dem Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen wird, verzeichnet einen Zugang von 5,8 Mio DM. Das Umlaufvermögen einschließlich der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhte sich um 18,8 Mio DM.

Das passivisch ausgewiesene Kapital hat sich ebenfalls per Saldo um 109,3 Mio DM erhöht, wobei das Eigenkapital in Höhe des 1990 ausgewiesenen Fehlbetrags der Betriebshaushaltsrechnung um 47,9 Mio DM abgenommen hat. Die zum Fremdkapital zu zählenden Positionen (Rückstellungen, Haushaltsreste Betriebshaushalt, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten) sind hingegen um 157,2 Mio DM angestiegen. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 34,5%, nachdem er 1989 38,2% und 1988 40,2% betragen hatte.

Die auf der Aktivseite der Vermögensrechnung des WDR ausgewiesenen liquiden Mittel dienen zur Abdeckung der im Eigenkapital enthaltenen Allgemeinen Ausgleichsrücklage, der Sonderrücklage zur Vorsorge für größere technische Investitionen und Baumaßnahmen, der Sonderrücklage für die Zwecke der Film- und Hörspielförderung in Nordrhein-Westfalen und der Haushaltsreste für Investitionen sowie zur Finanzierung der als Fremdkapital ausgewiesenen Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haushaltsreste des Betriebshaushalts. Sie werden für diese Zwecke in den Folgeperioden sukzessive in vollem Umfang benötigt.

#### Beteiligungen zum 31. 12. 1990

Der WDR hält zum 31. 12. 1990 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position „Finanzanlagen“ enthalten sind:

	Stammkapital DM	Beteiligung des WDR DM	in %
Westdeutsche Rundfunkwerbung GmbH (WWF), Köln	12 000 000,00	12 000 000,00	100,00
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	220 000,00	25 000,00	11,36
Schule für Rundfunktechnik, Nürnberg	455 000,00	35 000,00	7,69
Deutsche Presseagentur GmbH, Hamburg	10 000 000,00	154 592,50	2,00
„trans-tel“-Gesellschaft für Deutsche Fernsehtranskription mbH, Köln	250 000,00	10 000,00	4,00
Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt a.M.	60 000,00	5 000,00	8,33
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	556 000,00	56 000,00	10,07
Radio NRW GmbH, Düsseldorf	10 000 000,00	3 000 000,00	30,00
		15 285 592,50	

Die „Westdeutsche Rundfunkwerbung GmbH (WWF)“, Köln, wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 2. 9. 1958 errichtet. Sitz der Gesellschaft ist Köln. Gegenstand des Unternehmens ist die Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere die Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk, sowie die Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte. Weiterhin hat die Gesellschaft das Ziel, die Fernseh- und Hörfunkversorgung im Sendegebiet des Westdeutschen Rundfunks Köln zu verbessern und die Erfüllung gemeinschaftlicher Aufgaben im deutschen Rundfunk zu fördern.

Das Stammkapital der Gesellschaft betrug am 31. 12. 1990 12,0 Mio DM. Hiervon hielten der Westdeutsche Rundfunk Geschäftsanteile in Höhe von 9,5 Mio DM und treuhänderisch für den Westdeutschen Rundfunk die Vorsitzenden des Verwaltungsrats und des Rundfunkrats unentgeltlich Geschäftsanteile von je 1,25 Mio DM. Die Treuhänder dürfen über ihre Geschäftsanteile nur mit Zustimmung des WDR verfügen.

Das „Institut für Rundfunktechnik GmbH“, München, ist eine Gemeinschaftseinrichtung der ARD-Anstalten und des ZDF.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von wissenschaftlichen Arbeiten zum Zwecke der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiete der Rundfunktechnik. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist ausschließlich gemeinnütziger Art. Sie ist dazu bestimmt, der Allgemeinheit durch Förderung des deutschen Rundfunkwesens und der deutschen Rundfunktechnik zu dienen. Sie verfolgt keine gewerblichen und keine sonstigen wirtschaftlichen Ziele. Der WDR-Anteil an der Finanzierung des IRT betrug in 1988 5,9 Mio DM, in 1989 5,9 Mio DM und in 1990 6,0 Mio DM.

Die „Schule für Rundfunktechnik“, Nürnberg – rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts –, ist ebenfalls eine Gemeinschaftseinrichtung der ARD-Anstalten und des ZDF.

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar den gemeinnützigen Zweck, Bewerber und Bewerberinnen für den technischen Betrieb der Rundfunkanstalten theoretisch und praktisch auszubilden und Fortbildungs- und Weiterbildungskurse für Betriebsangehörige der Rundfunkanstalten zu veranstalten. Der WDR-Anteil an der Finanzierung der SRT betrug in 1988 2,0 Mio DM, in 1989 2,1 Mio DM und in 1990 2,1 Mio DM.

Die „Deutsche Presse-Agentur GmbH“, Hamburg, ist eine Gesellschaft, der nur Verleger, Verlags- und Rundfunkanstalten angehören können. Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art. Das Unternehmen erfüllt seine Aufgabe unparteiisch und unabhängig von Einwirkungen und Einflüssen der Partei, Weltanschauungsgruppen, Wirtschafts- oder Finanzgruppen und Regierungen.

Die „trans-tel“-Gesellschaft für Deutsche Fernsehtranskription mbH, Köln, ist eine Einrichtung der ARD-Anstalten, des ZDF und der Bundesrepublik Deutschland. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung eines Transkriptionsdienstes mit Bildprogrammen für außereuropäische, insbesondere in Entwicklungsländern gelegene Rundfunkstationen. Die hierfür verwendeten Programme sollen die Rundfunkteilnehmer mit den politischen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Gegebenheiten des heutigen Deutschlands in geeigneter Form vertraut machen und darüber hinaus allgemeine Unterrichtung vermitteln. Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken. Finanzielle Leistungen des WDR für „trans-tel“ wurden in den Berichtsjahren 1988 bis 1990 nicht erbracht.

Die rechtsfähige Stiftung „Deutsches Rundfunk-Archiv“, Frankfurt a. M., ist eine Einrichtung der ARD-Anstalten und des ZDF. Zweck der Stiftung ist die Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt. Aufgabe der Stiftung ist es ferner, die rundfunkgeschichtlich bedeutsamen Tatsachen und Dokumente zu erfassen und nach Maßgabe näherer Richtlinien der Historischen Kommission des Deutschen Rundfunks auszuwählen. Die Stiftung dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken und ist nicht auf die Erzielung von Gewinnen ausgerichtet. Der WDR-Anteil an der Finanzierung des Deutschen Rundfunk-Archivs betrug in 1988 und 1989 jeweils 1,2 Mio DM und in 1990 1,3 Mio DM.

Im Jahre 1986 hat der WDR in Höhe von 56 000,- DM eine Beteiligung an der KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln, erworben, die insgesamt ein Stammkapital von 556 000,- DM hat. Gegenstand dieser Gesellschaft ist der Betrieb des Konzertsaaus der Stadt Köln „Kölner Philharmonie“ und die Einbringung der damit verbundenen Serviceleistungen. Gesellschafter sind die Stadt Köln und der WDR.

Die „Radio NRW GmbH“, Düsseldorf, wurde am 26. 4. 1989 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für lokalen Hörfunk. Die Gesellschaft ist berechtigt, selbst und/oder durch Dritte Hörfunkprogramme bzw. Programmteile herzustellen und zu verwerten. Dies gilt auch für die Akquisition, Herstellung und Verbreitung von Hörfunkwerbung. Das Stammkapital der Radio NRW GmbH beträgt 10,0 Mio DM. Hiervon hält der Westdeutsche Rundfunk Geschäftsanteile in Höhe von 3,0 Mio DM (30%). Zwei weitere Gesellschafter halten das restliche Stammkapital von 7,0 Mio DM, die Anteile betragen 55% bzw. 15% des Stammkapitals.

### 3. Die vom Landesrechnungshof für nicht erledigt erklärten Teile des Prüfungsberichts und die dazu vom Rundfunkrat beschlossene Stellungnahme

Der Landesrechnungshof NW hat die Teile „Rückgang der Werbeerträge und Prüfungsbefugnisse des LRH in der Beteiligungsverwaltung des WDR“, „Personalentwicklung“ und „Entlastung des WDR durch Vergrößerung der ARD“ aus seinem Prüfungsbericht über die Jahresabschlüsse 1988 bis 1990 mit folgender Begründung für nicht erledigt erklärt:

„Die Prüfung der Jahresabschlüsse des Westdeutschen Rundfunks Köln (WDR) für die Jahre 1988 bis 1990 durch den Landesrechnungshof Nordrhein-Westfalen (LRH) befaßte sich schwerpunktmäßig mit der Finanzlage des WDR. Neben einigen positiven Trends wurden auch expansive Entwicklungen aufgezeigt, die von ihm selbst beeinflussbar waren und die zu starken und auch nachhaltigen Belastungen des Senders führen werden.

Die folgenden Prüfungsmittelungen (PM) des Prüfungsberichts vom 19. 5. 1992 wurden für nicht erledigt erklärt und sind nach § 44 Abs. 4 Nr. 3 WDR-Gesetz mit den Jahresabschlüssen zu veröffentlichen:

#### PM 4.2-4.5

(Rückgang der Werbeerträge und Prüfungsbefugnisse des LRH in der Beteiligungsverwaltung des WDR)

Die Werbeerträge sind insbesondere im Bereich der Fernsehwerbung im Jahre 1990 deutlich geschrumpft. Dieser Prozeß ist allerdings vor dem Hintergrund zu sehen, daß die Werbeerträge insgesamt in den Jahren zuvor wegen der Ende 1987 eingeführten Hörfunkwerbung deutlich gesteigert werden konnten.

Hauptursache für den Rückgang der Werbeerträge im Jahre 1990 ist das Aufkommen privater Fernsehveranstalter. Es gibt allerdings Anhaltspunkte dafür, daß der Ertragsrückgang auch auf Ursachen zurückzuführen ist, die bei der Werbetochter des WDR, der Westdeutschen Rundfunkwerbung GmbH (WWF), selbst zu suchen sind. Zu diesen Anhaltspunkten zählen:

- nicht marktgerechtes Verhalten der WWF,
- gescheiterte Werbeakquisition für die Radio NRW GmbH und die
- Spendenpraxis der WWF.

Der LRH ist nicht in der Lage, diesen Anhaltspunkten konkret nachzugehen. Er besitzt nämlich kein unmittelbares Prüfungsrecht gegenüber der WWF. Darüber hinaus weigert sich der WDR, dem LRH seine Unterlagen als - alleiniger - Gesellschafter der WWF für Prüfungszwecke zur Verfügung zu stellen, da er auch dem LRH das Recht zur Prüfung der Beteiligungsverwaltung des WDR bestreitet. Nach den Kenntnissen des LRH sind Prüfungsdefizite bei der WWF nicht auszuschließen.

#### PM 7.1

(Personalentwicklung)

Innerhalb des geprüften Dreijahres-Zeitraums erhöhte sich die Zahl der besetzten Planstellen um 254 (6,1 v.H.). Mit diesem Anstieg lag der WDR wie in den Jahren zuvor deutlich über der Entwicklung der übrigen Landesrundfunkanstalten (2,5 v.H.). Der überproportionale Personalzuwachs des WDR entspricht der Zahl von 150 Stellen.

Das Verwaltungspersonal hat bei einer Steigerungsrate von 8,0 v.H. besonders stark zugenommen. Auch hier übertrifft der WDR die übrigen Landesrundfunkanstalten, die eine Zunahme um 5,5 v.H. verzeichnen. Ermittelt wurde ein Überhang von acht besetzten Planstellen im Verwaltungsbereich.

Über den Personalanstieg hinaus ist beim WDR ein anhaltender Trend zu höher bewerteten Stellen festzustellen.

Der LRH begrüßt, daß der WDR in den Stellenplänen 1993 und 1994 bereits 47 Planstellen gestrichen hat und bis 1997 die Streichung von weiteren 45 Planstellen vorsieht.

Allerdings ist der Streichung dieser insgesamt 92 Planstellen (1,9% der 1992 vorhandenen 4809 Planstellen) nur eine begrenzte Bedeutung beizumessen, da im Jahr 1992 ohnehin 294 Planstellen (6,1%) nicht besetzt waren und finanzwirksame Einsparungen erst bei einer Verminderung des Personalbestands zu erzielen sind. Damit ist jedoch in absehbarer Zeit nicht zu rechnen, nicht zuletzt, weil in den Jahren 1991 und 1992 abermals 105 Planstellen zusätzlich besetzt wurden.

Schließlich ist bei der Beurteilung der Sparbemühungen des WDR auch zu berücksichtigen, daß die übrigen Landesrundfunkanstalten der bisherigen ARD in den nächsten Jahren eine mehr als doppelt so große Planstellenreduzierung vorsehen (vgl. Neunter Bericht der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten, TZ 208).

### PM 8.3

#### (Entlastung des WDR durch Vergrößerung der ARD)

Durch den Eintritt neuer Rundfunkanstalten zur Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland (ARD) wird der WDR finanziell entlastet. So wurde die Zulieferquote des WDR zum 1. Fernseh-Gemeinschaftsprogramm von 25% auf 22% (d.h. um 3%) gesenkt.

Der WDR erwartet durch die Vergrößerung der ARD nach seiner fortgeschriebenen Mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre von 1992 bis 1995 eine Reduzierung der variablen Kosten in Höhe von zusammen 105,6 Mio DM.

Auf die Frage des LRH nach dem Einsparungspotential im Fixkostenbereich, insbesondere dem des Personalhaushalts, hat der WDR als ersten Schritt die Anbringung von kw-Vermerken an acht Planstellen der Fernsehredaktion genannt. Trotz einer Verringerung seiner eigenproduzierten Sendungen sieht sich der WDR unter Hinweis auf die noch nicht absehbaren Programmzulieferungen der neuen ARD-Sender nicht in der Lage, darüber hinaus konkrete Planstellen zu nennen, die in absehbarer Zeit wegfallen können.

Der LRH hält die bisher vom WDR eingeleiteten Maßnahmen im Personalbereich nicht für ausreichend, um den dort erkennbaren Einsparungsmöglichkeiten gerecht zu werden. Daher hat er den WDR um konkretere Angaben gebeten, wie er das durch die Vergrößerung der ARD gegebene Einsparungspotential ausschöpfen wird.

Hierzu nimmt der Rundfunkrat des WDR Köln in seiner 345. Sitzung am 26. 10. 1994 wie folgt Stellung:

„Der Rundfunkrat des WDR hat sich mit dem Bericht des Landesrechnungshofes über die Prüfung der Jahresabschlüsse 1988 bis 1990 und der hierzu gemäß § 44 Abs. 2 WDR-Gesetz vorgelegten Stellungnahme des Intendanten ausführlich befaßt. Aufgrund einer entsprechenden Empfehlung des Verwaltungsrates des WDR im Rahmen einer gutachtlichen Stellungnahme und aufgrund einer Empfehlung des Haushalts- und Finanzausschusses des WDR hat der Rundfunkrat gemäß § 44 Abs. 3 WDR-Gesetz die genannten Jahresabschlüsse endgültig festgestellt.

Zu den einzelnen vom LRH für nicht erledigt erklärten Teilen des Prüfungsberichts beschließt der Rundfunkrat folgende Stellungnahme:

#### Zu PM 4.2-4.5

#### Rückgang der Werbeerträge und Prüfungsbefugnisse des LRH in der Beteiligungsverwaltung des WDR

Der Rückgang der Werbeerträge bei der Westdeutsche Rundfunkwerbung GmbH (WWF) wurde ausschließlich durch gravierende Veränderungen auf dem Werbemarkt infolge des dualen Rundfunksystems verursacht. Die vom LRH genannten Anhaltspunkte dafür, daß Ursachen für den Ertragsrückgang, der inzwischen bei allen öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in gleichem Maße eingetreten ist, bei der WWF selbst zu suchen sind, können vom Rundfunkrat in keiner Weise bestätigt werden. Die Beendigung des Akquisitionsvertrages zwischen der WWF und der Radio NRW führte zu keinen, die WWF belastenden Kosten in den Folgejahren. Die Spendenpraxis der WWF wurde deutlich der veränderten Ertragslage der Gesellschaft angepaßt. Das Spendenvolumen beträgt derzeit lediglich noch etwas über 10% der gewährten Spenden in 1989, also dem letzten Jahr vor dem drastischen Werbeeinbruch. Das Recht des LRH zur Prüfung der Beteiligungsverwaltung, so auch zur Einsichtnahme in die Geschäftsunterlagen der WWF, ist aufgrund der bestehenden rechtlichen Regelungen nicht gegeben. Der Rundfunkrat kann auch, nachdem die Angelegenheit nochmals ausführlich im Aufsichtsrat der WWF beraten worden ist, Prüfungsdefizite bei der WWF nicht erkennen.

#### Zu PM 7.1

#### Personalentwicklung

Der WDR hat mit den im Jahr 1993 eingeleiteten besonderen Rationalisierungs- und Sparbemühungen des WDR ein angemessenes Einsparungspotential erzielt, das in den nächsten Jahren fortgesetzt wird; bis zum Jahr 1998 werden voraussichtlich ca. 139,5 Planstellen abgebaut sein. Damit ist die ursprüngliche Empfehlung des LRH, einen Stellenstopp in Aussicht zu nehmen, längst übererfüllt.

Der Rundfunkrat stimmt dem LRH zu, daß nur finanzwirksame Einsparungen bei einer Verminderung des Personalbestandes zu erzielen sind und nicht allein durch Streichung von Planstellen. Tatsächlich hat sich beim WDR die Anzahl der durchschnittlich besetzten Planstellen in 1994 gegenüber 1993 um 48 vermindert und die zur Rückgabe vorgesehenen Planstellen sind zum überwiegenden Teil derzeit noch besetzt.

Der Rundfunkrat hält den im Prüfungszeitraum 1987-1990 erfolgten Personalzuwachs des WDR unter Berücksichtigung der in diesem Zeitraum erfolgten Übernahme neuer Aufgaben (z.B. Lokalfunk Dortmund, WDR 5) und der Arbeitszeitverkürzung beim WDR für angemessen. Die Einrichtung neuer Planstellen beruht auf einer eingehenden Bedarfsprüfung und den von den Aufsichtsgremien eingehend beratenen und beschlossenen Haushalts- und Stellenplänen. Da die vom LRH herangezogenen Stellenplanvergleiche mit den übrigen Rundfunkanstalten nicht auf einer dezidierten Analyse der jeweiligen Aufgabenstellung beruhen, ergeben sich aus dem vom LRH vorgenommenen Vergleich keine aussagekräftigen Schlußfolgerungen. Hinsichtlich des Verwaltungspersonals ergibt sich bei Ausklammerung von Sonderentwicklungen im WDR eine Steigerungsrate unterhalb des Mitarbeiterzuwachses bei anderen Anstalten. Die Tendenz zu höher bewerteten Stellen beim WDR ist auf steigende Arbeitsanforderungen beim WDR zurückzuführen und entspricht dem allgemeinen Trend zu höheren beruflichen Qualifikationen.

Zu PM 8.3

#### Entlastung des WDR durch Vergrößerung der ARD

Der Rundfunkrat stellt fest, daß die Höhe der Fixkosten und hier vor allem die Personalkosten insbesondere durch den Umfang der eigenproduzierten Sendungen bestimmt werden. Trotz der formalen Verringerung der Zulieferquote zum ARD-Gemeinschaftsprogramm hat sich entgegen der Feststellung des LRH der Umfang eigenproduzierter Sendungen in 1993 aus programmlichen Gründen sowohl im 1. Fernseh-Programm als auch im WDR-Fernsehen erhöht. Insofern besteht kein Raum für eine leistungsabhängige Reduzierung der Fixkosten.

Der Rundfunkrat erwartet aber, daß zukünftig auch die anderen ARD-Anstalten ihr Engagement für das 1. Fernseh-Programm vergrößern und damit ihren Pflichtquoten nachkommen werden. Insofern kann sich die vom LRH erwartete Entwicklung gegebenenfalls mittelfristig einstellen. Der WDR hat daher im Hinblick auf die zukünftige Entlastung bei insgesamt 16 Planstellen in der Fernsehdirektion kw-Vermerke angebracht."

#### 4. Die das gesetzliche Verfahren beendenden Beschlüsse des Rundfunkrates

In seiner 326. Sitzung am 2. 3. 1993 hat der Rundfunkrat auf der Grundlage einer schriftlichen Stellungnahme des Intendanten zu dem Prüfungsbericht des Landesrechnungshofes NW die Jahresabschlüsse des WDR für 1988, 1989 und 1990 gemäß § 16 Abs. 2 Ziffer 9 WDR-Gesetz i. V. m. § 44 Abs. 3 WDR-Gesetz endgültig festgestellt. Zu den daraufhin vom LRH für nicht erledigt erklärten Teilen des Prüfungsberichtes hat der Rundfunkrat in seiner 345. Sitzung am 26. 10. 1994 die unter Ziffer 3 aufgeführte Stellungnahme beschlossen.

Köln, den 6. Januar 1995

Friedrich Nowotny  
Intendant

- MBl. NW. 1995 S. 258.

**Einzelpreis dieser Nummer 7,95 DM**  
zuzügl. Porto- und Versandkosten

Bestellungen, Anfragen usw. sind an den A. Bagel Verlag zu richten. Anschrift und Telefonnummer wie folgt für

**Abonnementsbestellungen:** Grafenberger Allee 100, Tel. (0211) 96 82/238 (8.00-12.30 Uhr), 40237 Düsseldorf

Bezugspreis halbjährlich 98,- DM (Kalenderhalbjahr), Jahresbezug 196,- DM (Kalenderjahr), zahlbar im voraus. Abbestellungen für Kalenderhalbjahresbezug müssen bis zum 30. 4. bzw. 31. 10., für Kalenderjahresbezug bis zum 31. 10. eines jeden Jahres beim A. Bagel Verlag vorliegen.

Reklamationen über nicht erfolgte Lieferungen aus dem Abonnement werden nur innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Erscheinen anerkannt.

**In den Bezugs- und Einzelpreisen ist keine Umsatzsteuer i. S. d. § 14 UStG enthalten.**

**Einzelbestellungen:** Grafenberger Allee 100, Tel. (0211) 96 82/241, 40237 Düsseldorf

Von Vorabesendungen des Rechnungsbetrages - in welcher Form auch immer - bitten wir abzusehen. Die Lieferungen erfolgen nur aufgrund schriftlicher Bestellung gegen Rechnung. Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer beim A. Bagel Verlag vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen. Wenn nicht innerhalb von vier Wochen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen. Eine besondere Benachrichtigung geht nicht.

Herausgeber: Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Haroldstraße 5, 40213 Düsseldorf  
Herstellung und Vertrieb im Namen und für Rechnung des Herausgebers: A. Bagel Verlag, Grafenberger Allee 100, 40237 Düsseldorf  
Druck: TSB Tiefdruck Schwann-Bagel, Düsseldorf und Mönchengladbach

ISSN 0177-3569